

Schuschnigg's Besuch in Prag.

Der österreichische Bundeskanzler von Schuschnigg wird demnächst einen Besuch bei der tschechoslowakischen Regierung in Prag abhalten. Wie früher im Rahmen und Umfang dazu hat man einen Vertrag geschlossen, den der österreichische Staatsmann in Prag haben soll. Es ist jedoch keine gewagte Kombination, wenn man in dieser Angelegenheit die diplomatische Befähigung einer politischen Mission erblickt, die Beziehungen der beiden Regierungen — wir sagen absichtlich nicht „der beiden Völker“ — enger zu gestalten oder dies wenigstens nach außen zu betonen. Das Verhältnis Österreichs zur Tschechoslowakei war seit der Lösung dieser alten baltischen Gebiete aus dem historischen tschechischen Zusammenhange zwar korrekt und normal, aber doch belastet durch die für Österreich schmerzlichen Erinnerungen jenseits, als auch durch die starken Gegensätze in den Anschauungen über die künftige politische und wirtschaftliche Regelung der mitteleuropäischen Fragen, die man mit dem Begriff des „Donauraumes“ zusammenfaßt. Die früheren österreichischen Regierungen hielten dabei eine Linie, die sich in dem Wort des ehemaligen Bundeskanzlers Dr. Seipel erschöpfend ausdrückt, daß „keine Kombination ohne Deutschland“ für Österreich im Betracht kommen könne. Demgegenüber arbeitete Prag bestrebt an allen jenen verschiedenen Projekten mit, die im Laufe der letzten zehn Jahre, zumeist von der Pariser Diplomatie erlassen, zur Debatte gestellt wurden, ohne daß sie freilich außer des großen diplomatischen Kärrners, den sie verurteilten, weitere Spuren hinterließen. Die prinzipielle Umstellung, die die österreichische Außenpolitik seit drei Jahren, namentlich in ihrem Verhältnis zu Deutschland, vorgenommen hat, läßt es nun der Regierung Schuschnigg wünschenswert erscheinen, die Beziehungen zu dem tschechoslowakischen Nachbarstaat zu vertiefen, dessen Politik trotz der von Beneš immer wieder betonten korrekten Einstellung zu Deutschland doch an allen Stellen und Kombinationen beteiligt ist, den wachsenden Einfluß des Reiches auf die Gestaltung der europäischen Verhältnisse einzudämmen und zu beschränken. In diesem allgemeinen europäischen Zusammenhang gesehen, kann also der Prager Besuch nicht anders gedeutet werden denn als eine Betonung jener neuen Richtung der österreichischen Politik, die jede Kombination ohne Deutschland willkommen ist.

Es mögen jedoch für das Wiener Anlehnungsbedürfnis auch noch andere aktuelle Gründe mitgesprochen haben. Die Weigerung Österreichs, an den Sentenzen gegen Italien teilzunehmen, haben es in einen Gegensatz zum Völkerbund gebracht, auf dessen finanzielle Hilfe es angewiesen ist, namentlich die englische Unterstützung ist in Wien ungünstig vermerkt worden. Im Völkerbund aber ist Herr Beneš ein einflussreicher, mächtiger Mann, von dessen Unterstützung man in Wien vielleicht einen Genfer Generalparade zu erreichen hofft. Für diese aktuellen Sorgen Österreichs kann man auch in Deutschland ein gewisses Verständnis aufbringen. Daß ihre Befreiung in weiterer Anlehnung an Mächte und Mächtegruppen genügt wird, die alle europäischen Fragen unter dem Gesichtspunkt der Schwächung Deutschlands betrachten, ist für das Gesamtdeutschtum ein trüber Anblick. Mit diesem Gefühl wird zweifellos auch in nationalen Kreisen Österreichs der Besuch Schuschnigg's in Prag beurteilt werden.

Die spanische Regierungskrise.

Martinez de Velasco mit der Kabinettsbildung beauftragt. Madrid, 10. Dez. Der Präsident der Republik hat den bisherigen Außenminister und Führer der Landwirte, Martinez de Velasco, mit der Kabinettsneubildung beauftragt, und zwar auf der Grundlage der bisherigen Parlamentszusammensetzung und der bisherigen Wirtschaftspolitik. Martinez de Velasco hat sich Bedenkzeit ausgedenkt bis Mittwochfrüh.

Aleinasatische Probleme.

Türkische Forderung an die französische Mandatsbehörde in Syrien.

Jerusalem, 10. Dez. Die türkische Grenzregulierungskommission ist in Beirut eingetroffen. Sie hat an die französische Mandatsbehörde die Forderung auf Entzerrung gewisser türkisch-syrischer und syrischer Stämme aus dem türkisch-syrischen Grenzgebiet gerichtet. Es handelt sich hierbei um diejenige Stämme, die feinerzeit aus der Türkei ausgewiesen worden sind und die kürzlich an einer Vertreibung gegen den türkischen Ministerpräsidenten beteiligt gewesen sein soll.



In London trat die Flottenkonferenz zusammen.

Im Locarno-Zimmer des Auswärtigen Amtes in London wurde die Flottenkonferenz der 5 Mächte, England, Vereinigte Staaten, Frankreich, Italien und Japan, durch den englischen Ministerpräsidenten Stanley Baldwin (zweiter von links) eröffnet. (Scherls-Bilderdienst, M.)

Japan und die Londoner Konferenz.

Schlechte Aussichten für einen Erfolg.

London, 10. Dez. Die eigentlichen Arbeiten der Londoner Flottenkonferenz wurden am Dienstag im Clarence-House unter Ausschluß der Öffentlichkeit begonnen. Der erste Ausschuss der Konferenz, dem die führenden Mitglieder der einzelnen Abordnungen angehören, trat am Dienstag unter dem Vorsitz des britischen Marineministers Lord Knollys zusammen. Zunächst wird das Programm der Konferenz festgelegt, worauf mehrere Unterausschüsse eingesetzt werden, um die verschiedenen technischen Fragen im einzelnen zu bearbeiten. Die Aussichten der Flottenkonferenz werden nach den gestrigen eingehenden Mitteilungen des japanischen Admirals Nagano, daß Japan die Flotteneinheit mit England und Amerika wünsche und einer Abschaffung der U-Boot-Waffe nicht zustimmen könne, noch unglücklich beurteilt. Der Marineministerpräsident des „Daily Telegraph“ schreibt, daß der Grundgedanke einer „gemeinsamen oberen Grenze“ von England und den Vereinigten Staaten nicht angenommen werden könne. Es scheint daher ziemlich klar zu sein, daß es keinen Zweck habe, die Konferenz fortzuführen, falls Japan seine Stellungnahme nicht ändert.

Besondere Zusammenarbeit Amerikas und Englands.

London, 11. Dez. (Eig. Drahtmeldung.) Der Marinemitarbeiter des „Daily Telegraph“ begrüßt die Haltung Englands und der Vereinigten Staaten auf der Flottenkonferenz. Beide Mächte hätten klar gemacht, daß sie geschlossen unanänderlich gegen die japanische Forderung nach allgemeiner Gleichheit der Flotten für die fünf Konferenzmächte seien. Der japanischen Delegation sei zu verstehen gegeben worden, daß die Verhandlungen der Flottenkonferenz nicht auf dieser Grundlage geführt werden könnten. Die Japaner hätten sich abweisend mißbilligend auf die Unterstützung Frankreichs und Italiens gerechnet, aber diese sei ausgeblieben. Infolge dessen habe sich, wie verlautet, Admiral Nagano mit Tokio in Verbindung gesetzt.

Aus Kunst und Leben.

• **Festliche Verteilung der Nobelpreise.** In Anwesenheit König Gustavs V. und mehrerer Mitglieder des schwedischen Königs Hauses fand am Dienstagmorgen im großen Saal des Neuen Konzerthauses in Stockholm die feierliche Verteilung der diesjährigen Nobelpreise statt. Der König überreichte in feierlicher Zeremonie die vier Nobelpreise. Der Preis für Physik erhielt der englische Gelehrte Hans Chadwick, die Preise für Chemie gingen an das französische Ehepaar Joliot-Curie, und als vierter Preisträger empfing Professor Hans Spenemann, Freiburg i. B. Den Preis aus den Händen des Königs, der Nobelpreis besteht aus einer goldenen Medaille, einer Urkunde und einem Scheck über 170 000 schwedische Kronen. Am Abend fand im Goldenen Saal des Stockholmer Stadthauses, ebenfalls in Anwesenheit des Königs, das traditionelle Nobel-Bankett statt, in dessen Verlauf der deutsche Preisträger Prof. Spenemann eine kurze Ansprache hielt, in der er u. a. sagte: „Wenn ich heute die höchste wissenschaftliche Ehrung, die die moderne Kulturwelt kennt, aus der Hand des Schwedenkönigs mit einem tiefen Gefühl der Dankbarkeit empfangen, so ist es nicht für mich allein; ich stehe hier als Führer eines Freundeskreises, welcher in kameradschaftlicher Verbundenheit die Kenntnisse des Lebens zu erweitern und zu vertiefen strebt. Ich stehe hier als ein Sohn meines Volkes, welches sich nichts Höheres wünscht, als in seinem Bestande gefestigt und geehrt im Kreise der Kulturvölker am Aufbau einer besseren Menschheitskultur mitzuwirken.“

• **Winterhilfskomitee der Reichshilfsstiftungskammer.** Der Präsident der Reichshilfsstiftungskammer Staatsrat Hans Jochst erklärt folgenden Aufruf: „Ich fordere alle Mitglieder der Reichshilfsstiftungskammer, Richter, Schriftsteller, Verleger und Sortimenter, den Jung-Buchhandel und die Buchvertriebe auf, an einer besonderen Winterhilfsaktion der Reichshilfsstiftungskammer mitzuwirken. Wir wollen unseren notleidenden Volksgenossen Bücher spenden, um ihnen zu zeigen, daß im deutschen Volk nicht nur die körperliche, sondern auch die geistige und seelische Not gelindert werden soll. Wir wollen ihnen zeigen, daß alle Sünden unseres Volkes, auch der Dichter mit seinem geistigen Gut, der Verleger mit seinen Werken, der Buchhändler mit seinen Büchern vom Ganzen stehen müssen. Gespendet werden soll das gute Buch, nicht wertlose Leihbücher und wertlose Ware von vorgestern, gespendet werden soll so, daß es als Opfer empfunden werden darf, nicht aber als Almosen aus der



Der Kommunistenaufbruch in Rio de Janeiro.

Aber die blutigen Anruhen, die die Kommunisten vor mehreren Tagen in Brasilien entfesselten, liegt jetzt das erste Bild aus der Bundeshauptstadt Rio de Janeiro vor: Regierungsstruppen stürmen ein Haus, das die Rebellen besetzt hatten. Bekanntlich konnte die Revolte nach blutigen Kämpfen niedergeschlagen werden. (Preßphoto, M.)

Residenz-Theater.

Zum ersten Male: „Der Hochzeitsst.“ Schwanz in 3 Akten von Kurt Kraus und Max Kral.

Man kann mit Geld renommieren oder mit Liebchäften. Direktor Stichwurz renommiert mit alpinen Taten, schrieb aus echten Bergsteigereröffentlichungen Briefe ab und schickte sie als eigene Gletscherpartien der übrigen betrogenen Gattin heim (er sah mittelmäßig in Berlin). Frau Direktor Stichwurz hinterlassen verächtlich diese gesammelten Plagiate unmissend und in better Nacht als Buch dem Gatten zum Geburtstagsgeschenke — das Stück kann beginnen. Stichwurz kam in Bergeskletter und mit ihm der Autor, der solche angestellt. Beide helfen sich, daß sie sich durch drei Akte hindurchschmökeln. Im ersten Akte bangt einem um den Autor und seinen Schwanz, aber im zweiten Akte wird die Verwirrung zu einem quälendernüchternen Klößchen. Stichwurz kauft einen Höhenaufstieg vor und der Autor macht daraus eine innige Situation, der erste gute Einfall des Stückes, so daß eine Felterreiterkarotte aufsteigt. Im dritten Akte muß Stichwurz petriphere Vermählungen entwickeln. Denn was auf die Alm kommt, liegt sich, drückt sich und verlobt sich. Drei Paare, von denen zwei sich richtig eingekauft werden müssen. In einem Fall tut Stichwurz dieses sogar mit einer Art Raffinement: „Denn wenn der Mensch auch dumme ist, Grützig muß er sein.“ Und in dem zweiten Falle pumpt dem Autor sogar ein zweiter hübscher Einfall: der richtige Autor der Bergkletterer und der Plagiator Stichwurz treffen sich auf einer Bank, und Schwingegeißel wird die künftige Geliebte und erhoffte Tochter als Schwieger-tochter. Schwanztröbes Bombengeschäft springt da auf.

Paust und Schläger und eine fröhliche Spielart überbrücken das übrige, liefern der reiche Schwanz fröhliche Worte in hübsch und banal, das was man des Lesers nicht erreicht. Mehr will ein Schwanz ja nicht: Lachen als Selbstzweck und um jeden Preis. Der Preis heißt hier schwarz-weiß, die und unmissbarpandig auftragen. Die Regie Max Kral's sorgte emsig für diese Draht. Im ersten Akt kann eine größere Durchsichtlung noch etwas helfen. Auch Heinz Clar hat sein Verdienst durch schmeißige Schläger und Entlagen. Bombenplanus holte sich Kurt Sellin als Stichwurz, namentlich in den oben erwähnten drei guten Stellen, wobei schmeißig sein besten Leistungen die Zwangsgeißel mit dem abzuhalten und dem erzwungenen Schwingegeißel ohne waren. Dora Tillman's kann handelt und muntergerecht und ernüchtert Beifall. Koch in diese Linie gehören

die zwei Bayern des Stückes. Koch verblühter Vorkarten-mantel gedacht und im ersten Akt verboten drum (hier war dem alten Stück der alte Kaff in der neuen Fassung durch Werner Böhm nicht richtig abgelassen), in den anderen Akten war der Alte (Lassen) piffig, der Junge (Münch) erdacht-schickig. In die drahtige Reihe gehört auch das mit Sonderbeifall bedachte Regier (Wu Seih), seit unsere geschweidige Saisonpläne, nun ein Bauern-draht, hart, taugig, aber die Holzpläne, mit denen sie über die Bühne klappt, aber dann recht und verständig, als ihr Herzchen wieder ihr Recht und den Ton besam. Dazu noch Huberta Norris als Malerin, Willy Moog als Redakteur, Süßmild, Arno Ebert als Vereinerloand Quellmalz, Hans Fernhöft als Schwager Mertens, alle beflissen, dem Autor den Willen zu tun, wenn auch mit Gewalt, lassen zu machen. Daneben, als Reliquien aus dem Drahtlichen herausgehoben, wiederum ausgezeichnete Maria Demelius als exzentrische Studentin, die natürlich-annütige Lore Armand Segals, Clemens Wilmersod als Dr. Mertens ruhig abwartend, Wilhelm Wilmersod als Schriftsteller Goeschlberg, schmeißig und naturfroh wie es seinem Namen und Berufes zum und als Drehpunkt und Schlüssel der ganzen Lösung tugig und sieghaft.

Die Paare stehen am Schluß glückselig an der Kampe und entlassen uns mit einem fröhlichen Schläger. Alles ist wohlgemut. Tränen hat sicher jeder gekostet. Auch der Schreiber — trotz mancher hülsen Zwielpfade mit dem Autor (obwohl eigentlich den fünf Autoren, von denen übrigens einer, Kraus, ein Wiesbadener ist).

Erstmalig gibt Dr. Althaus ein erweitertes Programm heraus, das in seiner Zusammenstellung interessiert und gefüllt.

Theater und Literatur. Das Drama „Der Stern von Sevilla“ des Spaniers Lope de Vega kam in einer Übersetzung von Dr. Schlegel, Barcelona, im Giechener Stadttheater zur Aufführung. Die Aufführung, die dem Gedächtnis des 300. Todestages des großen spanischen Dichters galt, fand eine begeisterte Aufnahme beim Publikum. — Im Nordmarkt-Theater in Schöppingen wurde das Schauspiel „Die ewige Melodie“ von W. A. Imperator zur Aufführung gebracht. Die Zuschauerenschaft fand an der in Wolf gehaltenen Darstellung und an der gesinnvollen Vorkellung Gefallen, so daß ein großer Erfolg entstand. Das Stück wurde auch im Greifswalder Stadttheater uraufgeführt.

Nationale Solidarität.

Das Aufkommen in den einzelnen Gauen.

Berlin, 10. Dez. Das endgültige Ergebnis des „Tages der nationalen Solidarität“ 1935 beträgt 4 162 286.34 RM.

Das Ergebnis des „Tages der nationalen Solidarität“ 1934 wurde im Rechenschaftsbericht des Winterhilfswerkes 1934/35 mit 4 021 593.71 RM. ausgemessen.

Das diesjährige Ergebnis liegt also um 140 692.64 RM. höher als das vorjährige Ergebnis.

Am folgenden geben wir eine Zusammenfassung der Ergebnisse in den einzelnen Gauen des Reiches mit den Vergleichszahlen zum Jahre 1934:

Table with 3 columns: Gau, 1934, 1935. Lists various regions like Groß-Berlin, Magdeburg-Anhalt, Hamburg, etc., with their respective contribution amounts in Reichsmarks.

Endsumme: 4 021 000.— 4 162 286.35

Dr. Wahrens an den Reichskirchen-Ausschuß.

Berlin, 10. Dez. Die vorläufige Kirchenregierung der evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover hat, wie der Evangelische Presbiterien erzählt, an den Reichskirchen-Ausschuß ein von Landesbischof Dr. Wahrens unterschriebenes Schreiben gerichtet, in dem die Reichskirchen-Ausschuß ihre Bereitschaft zu tatkräftiger Mitarbeit erklärt.

Fülle des Bestandes. Ich erwarte vom deutschen Schrifttum in seiner Gesamtheit regen Anteil und Opferwillen. Kein Mitglied der Reichskirchen-Ausschuß darf bei dieser Aktion schliefen oder nur schwächlich mitwirken.

80 Bild Dokumente vom Reichsparteitag 1935. Soeben erschien im Verlag „Zeitgeschichte“, Berlin, die jedes Jahr ein Buch, das 80 Bild Dokumente vom Reichsparteitag zu Nürnberg enthält. Das Buch trägt den Titel „Festschau der Freiheit“ und ist herausgegeben von dem künftigen photogaphischen Begleiter des Führers und Reichsbildberichterstatter der NSDAP, Heinrich Hoffmann, einem Meister in seinem Fach. Das Geleitwort zu dem Buch und knappe und treffende Unterweisungen zu den Bildern schrieb ebenfalls ein Mann, den man vielfach in der Begleitung des Führers sieht, Alfred Ingemar Benz.

Der Lehrernachwuchs für die höheren Schulen. Der Reichserziehungsmittelrat hat in dem Ertrag über die Maßnahmen an den Hochschulen für Lehrerbildung eine grundlegende Entscheidung getroffen über die künftige Ausbildung der Lehrer der höheren Schulen. Dem Sommersemester 1936 ab kann sich kein Abiturient und keine Abiturientin, die sich später dem höheren Lehramt widmen wollen, an einer Universität oder Technischen Hochschule mehr einschreiben lassen, wenn sie nicht vorher zwei Semester an einer Hochschule für Lehrerbildung studiert haben. Erstmals zum Herbst 1936 werden die Hochschulen für Lehrerbildung Abiturienten aufnehmen, die beachtlichen, das Studium für das Lehramt an höheren Schulen in Anspruch nehmen. Durch diese Neuordnung wird die künftige gemeinsame Grundausbildung aller Lehrer der allgemeinen Schulen in Deutschland eine wesentliche, die von größerer und wie man erwarten darf, legitimer Bedeutung sein wird für Lehramts- und Jugend-erziehung und Schule. Auch die jungen Biologen werden künftig zuerst ihre Aufgabe als Lehrer leben und sich erst dann entscheiden, ob sie Sprachen oder Geistes-, Mathematik oder Naturwissenschaften studieren wollen. Dadurch ist eine Bürgerpflicht mehr gegeben dafür, daß nur diejenigen den hohen und verantwortungsvollen Beruf des Lehrers und Erziehers erwählen werden, die durch ihre Reife und Eignung zu dieser Aufgabe vorbestimmt sind.

Zitateigenschaften der Weltliteratur. Eine Sammlung von Zitaten, Sentenzen, gefälligen Worten usw. herausgegeben von Richard J. o. o. m. n. Siebente Ausgabe, neu bearbeitet von Karl Quenel. (Verlag Hoff u. Becker, Leipzig.) Das bekannte Buch liegt jetzt in einer ganz neuen Bearbeitung vor. Der Bearbeiter, ein erfahrener und beliebter Literaturkritiker, hat, auf dem Boden der neuen Zeit lebend, Richtigkeiten, Keimereien und lästige Füllsel über Bord geworfen und dafür neue, wertvolle Zitate und Wen-

Wiesbadener Nachrichten.

Caritative Verbände sammeln für das WHW.

Das Winterhilfswerk des deutschen Volkes hat schon gar manchem bedürftigen Volksgenossen dank der Opferfreudigkeit aller geholfen; aber immer wieder von neuem muß die Hilfsbereitschaft aufgerufen werden. Wie hat jemand schon genug gegeben, immer bereit gilt es weiterzukämpfen auf dem Wege des Opfern für die Notleidenden. Der nächste Samstag bis Montag, der 14. bis 16. d. M., steht im Zeichen der caritativen Verbände.

Die mit der NS-Volkswirtschaft in einer Reichsarbeitsgemeinschaft verbundenen caritativen Verbände: Caritas, „Innere Mission“ und das „Deutsche Rote Kreuz“ veranlassen an diesen Tagen eine Sammlung, um vor allem alten und kranken Leuten eine Weihnachtstende zu bereiten. Sodermittel, Nahrungs- und Stärkemittel, sowie warme Wäsche und Kleidungsstücke sind dabei besonders notwendig. Nicht für uns selbst sammeln wir, sondern für das Winterhilfswerk, also für alle notleidenden Volksgenossen. Darum spendet auch dieses Mal alle für den guten Zweck, spendet reichlich, so wie ihr das auch bei den seitherigen Sammlungen für das Winterhilfswerk getan habt.

Caritasverband für die Diözese Mainz. Caritasverband für die Diözese Limburg. Landesverband der Inneren Mission in Hessen-Nassau. Deutsches Rotes Kreuz, Provinzialverband Hessen-Nassau. Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Hesse.

Fort mit allem Hader!

Die Weihnachtsparade für die Betriebe. — Keine Entlassungen. — „Kraft durch Freude“ feiert mit den Junggeleuten.

„Schafft Weihnachtstende auch in den Arbeitsstätten“, unter diesem Motto richtet der Gauwarter der DAF, Banger, Düsseldorf, einen Appell an die deutschen Betriebe, worin er erklärt, die Parade für den Dezember laute: Fort mit allem Hader! Als Grundgedanke sollte gelten, daß feierliche Kundgebungen und Entlassungen aus Arbeitsmangel oder Arbeitsunterbrechung im Folgemonat erfolgen dürften. Vielmehr sollte jeder Betriebsführer prüfen, ob er nicht doch zur Erledigung dringender oder vorübergehender Aufgaben zulässig Volksgenossen einstellen könne, besonders auch um die leibigen Überstunden von den Feiertagen zu vermeiden. Ganz besonders vor Weihnachten sollte der Betrieb betriebsfrei sein, die schon längst fälligen Schönheitsreparaturen auszuführen, den längst gefassten Vorbehalt der Erhaltung von Maschinen, Werkstätten, Büros etc. in die Praxis umzusetzen und die lokale Lage der Wirtschaft zu beobachten. Es würde nicht schaden, wenn der Betriebsführer gerade in den Wochen vor Weihnachten durch persönlichen Augenschein — bei größeren Betrieben eventuell durch Mithilfe seiner Betriebs- und Abteilungsleiter, sich einmal die Lebens- und Wohnungsverhältnisse der Familien der ihnen anvertrauten Volksgenossen ansehen würde. Sie würden dort mit Rat und Tat helfen können. Die Walter der DAF seien jederzeit im Stande, geeignete Familien zu nennen und sich an den Hausbesuchen zu beteiligen.

Die Betriebsgemeinschaft sollte auch der Arbeitskameraden durch ein Festessen oder einen Kartenzug gedankt, die ihrer Wehrpflicht nachkommen oder im Arbeitsdienst sind. Weiter empfiehlt sich, die auf Grund des Jahresabschlusses gebührende Gewinnausüttung an die Gesellschafter vor Weihnachten vorzunehmen. Andererseits dürften die Arbeitskameraden nicht neidisch sein, deren Betriebsführer durch die wirtschaftliche Lage noch nicht im Stande seien, ihnen eine geldliche Anerkennung zu bewilligen. Es liegt sehr viele Krankheitsfälle in der Wirtschaft vor, die erst langsam verschwinden könnten. Kameradschaft ist auch den Volksgenossen und Volksgenossinnen gegenüber anzuwenden, die jetzt in den Geschäften als Verkäufer tätig sind. Er bitte alle deutschen Männer und Frauen, an einen tüchtigen Einkauf ihrer Bedürfnisse, möglichst in den

den Vormittagsstunden zu denken. Für die alleinlebenden Junggelehrten oder Junggelehrtenin, welche „Kraft durch Freude“ am 24. Dezember in allen größeren Städten besondere Weihnachtsabende, die dem Geist, nationalsozialistischer Kameradschaft eines ganzen Volkes atmen werden.

Steuerarten für das Kalenderjahr 1936.

Von der Städtischen Steuerverwaltung werden die Steuerarten 1936 für diejenigen Arbeitnehmer ausgefertigt, die am 10. Oktober 1935 ihren Wohnsitz in Wiesbaden gehabt haben. Diese Steuerarten werden zur Zeit zugestellt. Diejenigen Arbeitnehmer, denen eine Steuerart bis 15. Dezember 1935 nicht zugegangen ist, müssen die Ausfertigung der Steuerarten bei der Städtischen Steuerverwaltung in Wiesbaden, Rheinstraße 22, Erdgeschoss, Zimmer 1a, beantragen.

Die Arbeitnehmer, die am 10. Oktober 1935 ihren Wohnsitz in Wiesbaden hatten, müssen ihre Steuerarten bei der Gemeinde beantragen, in der sie am 10. Oktober 1935 wohnten. Eintragungen oder Abänderungen dürfen weder vom Arbeitnehmer noch Arbeitgeber auf der Steuerarte vorgenommen werden. Soweit Änderungen erforderlich sind, die sich auf den Familienstand beziehen, ist die Steuerarte bei der abgemerkten Dienststelle vorzulegen. In den Fällen, in denen verwitwete, geschiedene oder getrennt lebende Arbeitnehmer beantragen, für die Berechnung der Lohnsteuer als (indefinit) verheiratet behandelt zu werden, sowie in den Fällen, in denen Kinderermäßigungen für volljährige Kinder, die auf Kosten des Arbeitnehmers sich in Berufsausbildung befinden, und das 25. Lebensjahr nicht vollendet haben, beantragt werden, sind die erforderlichen Beweismittel mit vorzulegen.

Für die Eintragung von erhöhten Werbungskosten und Sonderausgaben und von Lohnsteuerfreien Beträgen (zur Berücksichtigung besonderer wirtschaftlicher Verhältnisse und der Beschäftigung von Hausgehilfinnen) ist die Lohnsteuerstelle des Finanzamtes, Herrgartenstraße 2, zuständig. Die Arbeitnehmer haben ihre Steuerarten unverzüglich dem Arbeitgeber bzw. dem ausstehenden Kasse zu übermitteln. Bei Nichtübermittlung der Steuerarten erhöht sich die einbehaltene Lohnsteuer.

Die ersten Weihnachtstäume sind in Wiesbaden angekommen. Seit gestern kann man Jahrmärkte in der Stadt beobachten, die aus den umliegenden Waldungen den weihnachtlichen Zimmerschmuck herbeibringen. Schmaler Bierstraßen und vornehmlich an Plätze, die den Einzelverkauf in den verschiedenen Stadtteilen vornehmen. Der eigentliche Christbaummarkt auf dem Denzinger Gelände, der in der Hauptphase von ausparatigen Bäumchen bestritten wird, wird jetzt eröffnet. Die Vorbereitungen bezüglich Einteilung der Plätze sind fast vollständig bereits getroffen.

Regelung der Arbeitszeit zu Weihnachten 1935. Durch einen bereits veröffentlichten Beschluß des Reichsarbeitsministeriums ist die Arbeitszeit zu Weihnachten 1935 besonders geregelt und eine allgemeine Ausnahme genehmigung dahingehend erteilt worden, daß der Verdienstausschlag durch die Weihnachtstferiertage an Werktagen der Monate Dezember 1935 und Januar 1936 vor- oder nachgearbeitet werden kann. Falls Unklarheiten über die Anwendung dieser Ausnahmeregelung bestehen, erteilen die zuständigen Gewerbeaufsichtämter die erforderlichen Auskünfte.

Verbesserung der Betriebskassenanlage an der Ede-Michelberg- und Gullinstraße. Vor liehen Jahren wurde durch Errichtung einer Stahlgasse im südlichen Teil der Gullinstraße die Erdbeben- und die Straßensicherheit. Die vorliegende große Treppenanlage an der Gullinstraße, die an der Einmündung der Gullinstraße die Sicht fast befreit, wurde damals nicht befestigt. Wie bereits kürzlich mitgeteilt wurde, sollen nuncmehr in den nächsten Wochen durch die Städtische Bauverwaltung die Treppenanlage und der vorliegende Teil der Stahlgasse entfernt werden. Es wird hierdurch nicht nur an der Erde selbst, sondern auch auf

mehrt werden. Dr. Klein kommt auf Grund umfangreicher Forschungen zu dem Schluß, daß die viel umfährliche Sicht Wallenteins eine Keimherd einer Malaria-Infektion gewesen ist. Wallenstein litt an dem auch vom Weltkrieg her bekannten sogenannten wohnlichen Fieber, das zugleich auch die zeitigen und zeitlichen Absonderlichkeiten im Charakter Wallenteins hervorgerufen hat, insbesondere die periodisch wiederkehrenden Wutausbrüche, die dann abgeklung wurden von der transtribalen Sucht nach vollkommener Stelle. Auch sein Hang zur Wahn- und zum Überglanzen, die übertriebene Bewertung der Astrologie werden als plausiblen Folgeerscheinungen einer nicht ausgeheilten Malaria-Erkrankung bezeichnet.

Hamlets Schloß renoviert. Der Wiederaufbau des Kronberg-Schloßes in Hellinghofen, dem Schloß der Hamlet-Tragödie, ist nach einer Arbeit von zehn Jahren jetzt beendet worden. Das Schloß, das im Jahre 1423 erbaut wurde, ist 1785 in eine Kaserne vermandelt worden und diente bis 1925 diesem Zweck. Das Schloß ist heute in seiner ursprünglichen Gestalt wieder aufgebaut und alle Räume wurden frisch ausgestattet. In einem Teil des Schloßes ist auch das Nordische Schiffahrtsmuseum untergebracht.

Aufnahme eines verschollenen Geschiedenen auf Neuland. Ein englischer Kupferstecher aus dem Jahre 1808, der nach einem Abgemerkten des Weimarer Malers Georg Meißner Kraus angefertigt worden ist, zeigt Goethe als Dreck und die berühmte Schauspielerin Corona Schröter als Abgenigte. Kraus malte diese Szene im Jahre 1779 nach der Weimarer Aufführung von „Agamemnon“. Das Gemälde war ungefähr 150 Jahre lang verschollen. Vor kurzem wurde das Bild auf der Insel Neuland entdeckt und der Fund nach Weimar gemeldet. Direktor Prof. Dr. Wohl hat das wertvolle Kunstwerk für das Goethe-Nationalmuseum erworben.

Abgeblüht. Der Schriftsteller und Abenteuerer Wilm von Döring hatte sich einmal bei Goethe zum Besuch melden lassen. Er wurde auch empfangen und mit gemessener Würde begrüßt. Aber als Döring zu reden anfing, mollte, unterbrach ihn Goethe mit den Worten: „Sie haben sich in einem ihrer Bücher gerümpelt. Sie hätten die Gabe, durch Ihre Persönlichkeit und Ihre Rednerkunst einen jeden bei der ersten Zusammenkunft für sich einzunehmen. Damit mir dies nun nicht widerfährt, leben Sie wohl!“ Damit drehte sich Goethe in majestätischer Wendung langsam um und verließ das Zimmer, den entgeisterten Besucher zurücklassend.

Wissenschaft und Technik. In der Nacht zum Sonntag ist nach kurzer Krankheit Dr. Friedrich Trefz, der langjährige frühere Hauptkassierer und spätere Verlagsdirektor der „Wissenschaften und Nachrichten“, eine der bekanntesten Persönlichkeiten des deutschen Zeitungslebens gestorben.

Deutsche Literatur in Dänemark. In Dänemark macht sich ein wachsendes Interesse für die deutsche Literatur geltend. Einesteils ist der Verkauf in der Originalsprache steigend, andererseits werden zahlreiche Bücher der deutschen schönen Literatur in dänischen Übersetzungen herausgebracht, so in den letzten Monaten: Ernst Hilbert, „Die Majorin“, Edwin E. Dvinger, „Die Arme hinter Stachelbrunn“, Georg von Hale, „Stagerer“, Luis Trecker, „Der verlorene Sohn“, Walter von Hollander, „Alle Straßen führen nach Haus“, Elisabeth von Randenborgh, „Die harte Herrlichkeit“, Otto Flisab, „Die französische Revolution“ und Kennicott. Das Herz ist wach.“

Deutschland an erster Stelle der polnischen Bucheinfuhr. Die polnische Gesamteinfuhr von Büchern und Broschüren hat sich in den ersten neun Monaten dieses Jahres, verglichen mit dem gleichen Abschnitt des Vorjahres, mengenmäßig um 15% auf 274 Doppelzentner erhoben, wenn auch ihr Wert um 91 auf 2.5 Millionen Klein im Verhältnis bedeutend schmächer zugenommen hat. Deutschland lieferte etwa 75% der gesamten Bucheinfuhr Polens. Das es sich bei der Bucheinfuhr aus Österreich sowie einem großen Teil derjenigen aus der Schweiz und der Tschechoslowakei ebenfalls um deutsche Bücher handelt, so bezieht sich das deutsche Buch in weiterem Sinne den polnischen Auslandsbüchermarkt um nahezu 25%.

New Yorker Weltausstellung 1939. In New York ist eine Weltausstellung zur Durchführung der Weltausstellung von 1939 gebildet worden. Diese Ausstellung soll alle bisherigen Weltausstellungen an Größe bei weitem übertreffen. Sie wird am 30. April 1939 auf sechs Monate eröffnet. Als Ausstellungsort ist ein bis anbebautes Gebiet in Flushing in der Nähe der Stadt an der Küste von Long Island in Aussicht genommen. Ein Teil des Gebietes gehört bereits der Stadt, der Rest soll durch Enteignung gekauft werden, wofür ein Betrag von 5 Millionen Dollar ausgesetzt ist. Dieses Gelände soll dann später in einen Park vermandelt werden. Die Gesamtkosten der Ausstellung werden 40 Millionen Dollar betragen. Das Datum der Eröffnung fällt mit dem 150. Todestag der Einlegung George Washingtons als des ersten Präsidenten der Union zusammen.

Die Krankheit Wallenteins. Die Wallenstein-Literatur, die es bis zum Jahre 1930 bereits auf 2000 Veröffentlichungen gebracht hatte, ist durch eine medizinische Studie über die Krankheit des großen Feldherrn von dem Wiener Sozialhygieniker Dr. Heinrich Klein um eine weitere ver-

Wüste, mit der er der Landjahrbrüder stets entgegengekommen ist.
— Sothenheim, 10. Dez. Am Montag, 9. Dez. ereignete sich auf der Karstraße ein Unfall. Als der Fahrer von Erwin-Einigkeit, von Kreisstadt kommend, in die Karstraße einbiegen wollte und infolge der Wüste seinen Wagen nicht mehr zum Stehen bringen konnte, fuhr er in voller Fahrt gegen einen Verkehrsomnibus aus Wiesbaden. Die Frau gegen den Fahrer wurde direkt nach die Hinterbank des Omnibusses geschleudert, blieb jedoch noch in die Verkehrsomnibus, sich im letzten Augenblick zu retten. Der Verkehrsomnibus wurde abgeschleppt werden, während die Fahrer mit dem Schreden davonliefen.

— Kreisstadt, 10. Dez. Ein von Holzhausen kommender Personenzug geriet durch die glatte Straße in einer steilen Kurve ins Rutschen und fuhr die Straße hinab. Heftige Einwohner konnten den Fahrer aus seiner Lage befreien.

— Wülfelsheim, 10. Dez. In den Opernwerken ereignete sich ein schwerer Arbeitsunfall. Der 20jährige Schlosser Kref aus Weilmann geriet mit der Hand in die Wiedpresse. Dabei wurde ihm die Hand vollständig ab-

gehauen. Im Städtischen Krankenhaus in Mainz wohin man den Verunglückten sofort gebracht hatte, mußte der ganze Unterarm abgenommen werden.

Der große Münzdiebstahl im D-Zug.

Erhöhung der Belohnung auf rund 12 000 RM.
Frankfurt a. M., 10. Dez. Wie kürzlich berichtet wurde, entwendete am Donnerstag, 11. November 1935, ein Dieb einem Ausländer auf der Fahrt von Paris nach Frankfurt am Main, und zwar auf der Strecke von Saarbrücken nach Münster am Stein, einen Koffer mit einer Sammlung von 800 Stück alter, russischer Münzen, die einen Wert von rund 150 000 Schweizer Franken darstellen. Die bisherigen Aufstellungen nach den Tätern und den gestohlenen Münzen waren erfolglos. Rummelt hat die Versteigerungsgesellschaft die ebedem ausgelegte Belohnung von 500 auf 1000 Pfund Sterling — nach dem heutigen Kurs rund 12 000 RM. — erhöht.
Sachdienliche Mitteilungen nehmen die Kriminalpolizei in Frankfurt a. M. sowie alle Volkspolizeien entgegen.

nicht bekannt. Es ist möglich, daß sich Geisler entschlüßelt haben. Wenige Stunden vor der Explosion in Leiharbridge waren in dem Kentbergwerk bei Ementon 36 Bergleute mit Laapper Rot dem Tode entrungen. Durch einen Grubenbrand wurden sämtliche Aufzüge außer Betrieb gesetzt. Die Bergleute konnten durch einen Luftschub das Tageslicht erreichen.

Kollisions eines Todesurteils. Am 10. Dezember ist in Essen der am 20. Januar 1889 geborene Friedrich Vogel als hingerichtet worden, bei dem am 18. September 1935 vom Spruchgericht in Essen wegen Mordes zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden war. Vogel war ein schwer vorbestrafter Wohnortsoverseher — hatte am 20. März 1935 seine 37jährige Ehefrau ermordet.

Stapelhaus des Motorhilfs „Schwanheim“. Auf der Bremer Vulkanwerft in Brestal bei am Dienstag um 15 Uhr das für die Unterwerfung der Kaserne 10. Bremen erbaute Dampfmotorhilfs „Schwanheim“ vom Stapel. Das Schiff erhielt den Namen nach dem bekannten Vortort der Stadt Frankfurt a. M. Das Schiff ist 9000 Tonnen groß, die Maschinenleistung beträgt 3250 PS bei 13 Knoten Geschwindigkeit. — Für die Mannschaft sind helle Holzmann-Kabinen vorgesehen. Außerdem ist ein großer Gemeinschaftsraum mit Kantine eingerichtet vorhanden.

Zur Frage der Krebsforschung und -behandlung. Durch die Untersuchungen wurden Mitteilungen bekanntgegeben, die das Problem der Krebsdiagnose von Brethern behandeln. Diese Befundmeldungen könnten den Anschein erwecken, als ob differenzierende Meinungen der Wissenschaft vor der allgemeinen Verleumdung zur Debatte gestellt und zu einer Klärung geführt werden sollten. Um einer solchen Auffassung entgegenzutreten, wird mitgeteilt, daß derartige, noch nicht genügend gefasste Fragestellungen und Arbeitsprogramme in Zukunft nur der Fachpresse zur Verfügung gestellt werden. Damit wird gleichzeitig dem Ausdruck gebracht, daß das schwierigere Problem der Krebsforschung und -behandlung nach keinen Aufschluß erfahren hat, sondern von berufener Seite jeder Weg, der einen Fortschritt zur Erkenntnis dieser schweren Erkrankung bedeuten könnte, immer wieder geprüft und erprobt wird.

Jugendstahl auf der Strecke Berlin-Halle. In der Nähe des Bahnhofes Thierow bei Trebbin ließ am Dienstag nachmittag um 16.10 Uhr aus einem Überweg ein D-Zug mit einem mit Kies beladenen Anhänger eines Lokomotivzuges verfahren. Hierbei wurde die Lokomotive erheblich beschädigt. Personen wurden nicht verletzt. Durch den Vorfahrt trat eine zweiwöchentliche Verkehrsstörung auf der Strecke nach Halle ein.

Grühtur in einem Pommerischen Schloss. In dem geschichtlich und künstlerisch wertvollen Schloss von Panitzsch (Kr. Saargitz) brach am Dienstag, in den frühen Morgenstunden ein Brand aus. Das Feuer entstand im Dachstuhl des neueren Teiles des Schlosses und verbreitete sich mit rasender Geschwindigkeit in die unteren Räume, die bis auf die Umfassungsmauern ausgebrannt sind. Nur wenig Räume konnten gerettet werden. Zahlreiche Kunstgegenstände, darunter solche von historischem Wert, wurden ein Opfer der Flammen. Insbesondere konnte die wertvolle alte Bibliothek und der historische Kunstschatz nicht gerettet werden. Friedrich I. verbrannt werden. Der alte Teil des Schlosses, der etwa 700 Jahre alt ist, wurde dagegen nicht erheblich vom Feuer betroffen. Dort hatte der jetzige Inhaber des Schlosses (von dem Feuer getrieben, doch konnte der Brand bald gelöscht werden. Über die Entstehungsurache ist noch nichts bekannt, doch sind die Ermittlungen im Gange. Der angezeigte Schaden ist sehr groß.

Die jenseitige Zeitung der Welt. In London ist soeben ein jenseitiger Brief eingetroffen. Ein Zeitungsbeleg, der es ihm auf der Welt nur einmal gibt. Denn seine Zeitung erscheint nur in 50 Exemplaren und wird doch von vielen Tausenden gelesen. Sein Verlagshaus liegt in 10 500 Fuß Höhe, und im übrigen hat dieser sonderbare Herr nur zwei europäische Abonnenten: Das Britische Museum in London und das Deutsche Museum in München. Es handelt sich um den englischen Subdiktionsminister Rev. Walter Lillie, der die einzige Zeitung der Welt in tibetanischer Sprache herausgibt. Diese Sprache wird nur von wenigen Menschen gelesen. Die Besucher der Zeitung sind die Haupt-Lamas, die tibetanischen Subdiktionsminister, die sie alle vier Wochen bekommen und ihren Inhalt, von Dorf zu Dorf ziehend, verbreiten. Die Zeitung erscheint in Klna, hoch oben im tibetanischen Hochland, wo Walter Lillie mit seiner Frau und seinen zwei Söhnen lebt.

Schwere Sturmchäden in Griechenland. Ganz Griechenland ist von schweren Stürmen und Überschwemmungen heimgegriffen worden, die große Schäden verursacht. Im Tien bei Delphi wurden 130 Häuser zerstört. In Larissa (Thessalien) wurden die Einwohner plötzlich von der Flut überrollt und mußten sich an Dämme retten. Die durch die Überschwemmungen angerichteten Schäden und Vermisungen sind insbesondere für die Landwirtschaft außerordentlich groß. Man befürchtet auch, daß Menschen ums Leben gekommen sind. In Saloniki wurden die Straßenmatten und viele Säulen umgestoßen. Das jugoslawische Konsulat ist von Wasserströmen eingeschlossen. Ein Wehr des Matapan-Flusses hielt den Fluten nicht mehr stand und brach. Die ganze Umgebung wurde überflutet. Aus Kosobonien wird starkes Röhren und außerordentliches Schneefall berichtet. Viele Einwohner sind in dem mächtigen Schnee erstickt.

Gerichtssaal.

Drei Räschen

brachten ihn ins Gefängnis.
Frankfurt a. M., 10. Dez. Als am 8. Oktober d. J. abends gegen 9 Uhr der beim Postamt 9 tätige Kontrolleur eben Dienstschluss machte und den Raum verlassen wollte, in dem sich sein Spind befand, kam eine Kontrollkommission und entdeckte bei ihm drei kleine Räschen. Trotzdem der Beamte eine Aktentasche bei sich trug, hatte er die Räschen nicht darin aufbewahrt, sondern in die Kasse des Postleiters gesteckt. Die Räschen wollte er von einem Hauptpostbeamten erhalten haben, der auf der Straße Kasse-Grantsfurt fuhr, und der ihm schon häufig kleine Räschen mitgebracht hätte. Den Namen des Mannes wollte er jedoch nicht nennen. Es kam zu Nachforschungen. Er wurde noch am selben Abend festgenommen, da gegen ihn der Verdacht bestand, Postpakete unterschlagen und daraus zu haben. Das gegen ihn gesammelte Material verdrückte sich zu einer Anklage wegen Amtsunterschlagung und unbedingter Falschfälschung, so daß er jetzt vor der Großen Strafkammer erscheinen mußte. Er behauptete, daß er die aus einem defekten Paket stammenden Räschen in der Tasche an sich genommen habe, um sie abzuliefern. Er habe aber nicht mehr daran gedacht, und erst als er sich anzog, seien ihm die Räschen wieder in Erinnerung gekommen. Er habe aber den Weg zur Postkammer am jenem Abend sich eriparen und die Räschen erst am nächsten Tag dorthin bringen wollen.
Des Angeklagten Aufgabe war, den Paketierdienstverkehr im Hauptbahnhof zu überwachen und dafür zu sorgen, daß keine Pakete falsch geladen wurden und in Postwagen hineinkamen, in die sie nicht gehörten. Das defekte Paket wollte er in einem Aufzug gefahren haben; es sei von einem Schleppler heruntergefallen. Die Räschen lagen draußen, er nahm sie an sich, das Paket leute er auf einen Kurzwagen nach Köln, und als er es wieder holen wollte, sei es verschwunden gewesen. Daß er der Kontrolle eine andere Angabe machte, habe er aus dem Grunde getan, weil er sich geniert habe zu sagen, er habe die Räschen gefunden.
Der Angeklagte konnte noch in zwei anderen Fällen der Unterschlagung überführt werden. Die Große Strafkammer verurteilte den Angeklagten zu fünfzehn Monaten Gefängnis.

Schwere Vergehen eines Geistlichen.

Selbst die Heiligste der Kirche misachtet.

Dresden, 9. Dez. Die 29. Große Strafkammer des Dresdener Landgerichts verurteilte am Montag nach einer unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführten Verhandlung den 56 Jahre alten katholischen Geistlichen Johannes Ruppert (Penzance) wegen Stillschleppens und Verbrechen an zwei Kindern unter 14 Jahren, in einem Falle in Verbindung mit Verbrechen nach § 175 StGB, unter Ausschluß der Öffentlichkeit zu drei Jahren sechs Monaten Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust. — Der Angeklagte war in einem katholischen Heim in der Nähe Dresdens als Hausgeistlicher tätig und hatte in der Zeit vom Februar bis August 1935 sich an Kindern einer ihm bestreuten Familie, die im Alter von 12 und 13 Jahren standen, in schamloser und die sittliche Entwürdigung der Kinder schwer gefährdender Weise vergangen. Bei der Strafzumessung sprach zu ungunsten des Angeklagten, daß er seine Stellung und sein Ansehen als Geistlicher in so unehrenhafter Weise mißbraucht, und daß es sich um Kinder einer bescheidenen Familie handelte, die er schwer gefährdet, sowie vor allem der Umstand, daß er seine Verbrechen an Orten beging, die sonst gottesdienstlichen Vorrichtungen dienen.

Schwere Vergehen eines Geistlichen.

Selbst die Heiligste der Kirche misachtet.

Dresden, 9. Dez. Die 29. Große Strafkammer des Dresdener Landgerichts verurteilte am Montag nach einer unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführten Verhandlung den 56 Jahre alten katholischen Geistlichen Johannes Ruppert (Penzance) wegen Stillschleppens und Verbrechen an zwei Kindern unter 14 Jahren, in einem Falle in Verbindung mit Verbrechen nach § 175 StGB, unter Ausschluß der Öffentlichkeit zu drei Jahren sechs Monaten Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust. — Der Angeklagte war in einem katholischen Heim in der Nähe Dresdens als Hausgeistlicher tätig und hatte in der Zeit vom Februar bis August 1935 sich an Kindern einer ihm bestreuten Familie, die im Alter von 12 und 13 Jahren standen, in schamloser und die sittliche Entwürdigung der Kinder schwer gefährdender Weise vergangen. Bei der Strafzumessung sprach zu ungunsten des Angeklagten, daß er seine Stellung und sein Ansehen als Geistlicher in so unehrenhafter Weise mißbraucht, und daß es sich um Kinder einer bescheidenen Familie handelte, die er schwer gefährdet, sowie vor allem der Umstand, daß er seine Verbrechen an Orten beging, die sonst gottesdienstlichen Vorrichtungen dienen.

* Berufungsantrag Hauptmanns abgelehnt. Das Oberlandesgericht hat am Montag den Berufungsantrag Hauptmanns abgelehnt.

Ronnefeldt's Tee in Dosen das beliebte Weihnachtsgeschenk

Rundfunk-Gde.

- Beachten Sie am Donnerstag!
Berlin: 14.15 Uhr: Ein musikalischer Klavierabend.
16.00 Uhr: Unter dem Abendstern. Wieder und Dregel.
21.00 Uhr: Argonwald am Witternacht.
Geshichte eines Soldatenlebens. 22.30 Uhr: Unterhaltungskonzert.
Breslau: 15.10 Uhr: Wieder von Hermann Hans.
16.15 Uhr: Harmonikfest. 20.10 Uhr: Musik von Stelmas.
Hamburg: 16.00 Uhr: Unterhaltungskonzert. 20.10 Uhr: Tanzmusik. 22.25 Uhr: Kammermusik. 23.00 Uhr: Unterhaltungsmusik Hamburger Komponisten. 24.00 Uhr: Nachtmusik.
Köln: 16.00 Uhr: Kammermusik. 17.00 Uhr: Orchesterkonzert.
Königsberg: 16.00 Uhr: Unterhaltungsmusik. 17.00 Uhr: Nachtmusik.
Leipzig: 16.00 Uhr: Kammermusik von Bach und Mozart. 18.30 Uhr: Festliche Dorfgeschichten. 22.20 Uhr: Wie denk ich süßen Tönen. Hörspiele mit Musik.
München: 16.10 Uhr: Das deutsche Lied. 17.00 Uhr: Weipertkonzert. 19.30 Uhr: Tanzmusik. 20.10 Uhr: Der Waffensport. Heiteres Gespinnst von Bittner. 23.00 Uhr: Kammermusik.
Saarbrücken: 18.30 Uhr: Kammermusik. 19.00 Uhr: Die Kammermusik. 22.30 Uhr: Nachtmusik.
Stuttgart: 18.30 Uhr: Hörspiel aus einem Steinwerk. 19.00 Uhr: Der arabische Reiter. 21.00 Uhr: Die Schallwelt. Kleine Kinderspiele für den Abend. 22.30 Uhr: Orchesterkonzert. 24.00 Uhr: Kammermusik.

Erneute Zunahme der Zahl der Rundfunkhörer.

Die Gesamtzahl der Rundfunkhörer im Deutschen Reich betrug am 1. Dezember 1935 6 890 741 gegenüber 6 816 509 am 1. November. Im November ist eine Zunahme von 174 232 Teilnehmern (2,56 %) eingetreten. Unter der Gesamtzahl vom 1. Dezember befanden sich 487 479 öffentlichen Anlagen.

Die heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten und das Unterhaltungsblatt.

Die Eisenbahn, Schrittmacher des Friedens.

Heftiger Abschlus der Hundertjahrfeier der Deutschen Reichsbahn.

Berlin, 10. Dez. Die großen Hundertjahrfeiern der Deutschen Reichsbahn fanden am Montagabend in der Reichshausstadt in sämtlichen Sälen von Kroll ihren feierlichen Abschluß. Unter den Gästen bemerkte man u. a. die Reichsminister Eick von Aachen und Selbitz, die Staatsminister Brüning, Meißner, D. Combar, zahlreicher Vertreter des diplomatischen Korps, Vertreter der europäischen Eisenbahngesellschaften und zahlreicher außerparlamentarischer Eisenbahngesellschaften, Vertreter der verschiedenen Parteigliederungen, der Wehrmacht, der Wissenschaft, der Industrie, Wirtschaft und des Handels.

Der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn, Dr. P. Müller, begrüßte die Festlichkeiten als die Eisenbahngesellschaft. Er schloß seine Begrüßungsansprache mit dem Wunsch, daß der Streit aus Jähren zwischen den Völkern nicht bald ein Ende finden darf, daß die Welt sich dagegen anstrengen möge, um die Schwärzen abzuräumen, die die Völker trennen. Die Eisenbahner wollten die Schrittmacher zu diesem Friedenswerk sein.

Denn erfüllt der Reichsverkehrsminister Freiherr von Eick Aachen das Wort: Wenn wir heute die Freude haben, so führt er u. a. aus, so viele ausländische Gäste unter uns zu sehen, so ist ihre Teilnahme an unseren Feiern der beste Beweis für die hohe Bedeutung der Eisenbahnen in Leben der Völker. Sie ist zugleich eine Anerkennung der Aufgabe, die Deutschland als internationaler Verkehr erfüllt. Es kommt hinzu, daß die wirtschaftliche Struktur unseres Landes aus in besonderem Maße auf den weltweiten Eisenbahnverkehr hinweist. Deutschland mit seiner reich entwickelten Industrie ist feder am Vorkosten, die es in erheblichen Mengen aus dem Ausland beziehen muß, und ein großer Teil dieser Güter wird nach mannigfachen Bearbeitungen in Deutschland in Gestalt von Fertigwaren wieder in das Ausland ausgeführt. Deutschland hat deshalb alles Interesse daran, sich die Wege zum und zum Ausland offenzuhalten, und hat sich in Gemeinschaft mit den verschiedenen Ländern schon frühzeitig bemüht, den zwischenstaatlichen Verkehr zu pflegen.

Nach Beendigung des Krieges mußte der internationale Verkehr vollkommen neu aufgebaut werden, und auch diesmal traten als erste wieder die Eisenbahnen voran. Sie traten in Verbindung, um den Verkehr, wenn auch zunächst notdürftig, wieder in Gang zu setzen. Ihre Bemühungen wurden von den Regierungen unterstützt. Das Schicksal des Verkehrs in diesem großen Schicksal der Menschheit, aber der Verkehr in diesem großen Schicksal liegt noch viel zu wünschen übrig. Er leidet noch unter den mannigfachen Einschränkungen handels- und volkswirtschaftlicher Art, unter den währungs- und devalutionsbedingten Beschränkungen und anderen wirtschaftlichen Einwirkungen, mit denen die Völker gegenwärtig zu kämpfen haben.

Sollen wir, daß der Tag nicht mehr fern ist, wo der zwischenstaatliche Verkehr sich wieder frei und ungehemmt entfalten kann, nicht nur zum Nutzen der Eisenbahnen selber, sondern zum Segen der Völker und ihrer Beziehungen untereinander.

Der Innenstaatssekretär im polnischen Verkehrsministerium B. Hofmann überbrachte herzlichste Grüße der polnischen Regierung und sprach im Namen der ausländischen Gäste den warm empfundenen Dank für die herzlichste Aufnahme in Deutschland aus.

Schweres Flugzeugunglück in England.

John Cole?

London, 10. Dez. Ein Gebirgs-Flugzeug ist auf dem Wege von Bristol nach London am Dienstagmorgen bei Larkfield in der Grottsföh Kent abgestürzt. In dem Flugzeug befanden sich ein Pilotenführer, ein Junger, ein Führer und sieben Passagiere, die wie befürchtet wurden, sämtlich das Leben eingebüßt. Die Maschine, die ein von der britischen Gesellschaft Gebirgsflüge dreimotoriges Sanitätsflugzeug stützender Charakter war, ist völlig zerstört.

Unter den verunglückten Passagieren befanden sich vier Deutsche und zwei Engländer. Die Deutschen, die aus Köln kamen, sind Frau Schöler, Frau Egena und die Herren Heinemann und Jüdemann.

London, 11. Dez. Bei dem Flugzeugunglück bei Larkfield in der Grottsföh Kent sind nach neueren Berichten ein Mann ums Leben gekommen. Der Name des einzigen hier durch deutschen Todesopfer lautet Jüdemann, nicht, wie zuerst gemeldet, Sudmann. Es handelt sich um das schwerste Flugzeugunglück, das sich bisher auf englischen Boden ereignet hat.

16 kanadische Bergleute durch Explosion getötet.

London, 10. Dez. Über ein großes Bergwerkunglück, bei dem 16 Kanadier ums Leben kamen, wird aus Leedsbridge am Ende Alberta (Kanada) berichtet. Als 30 Bergleute in einem 200 Meter tiefen Schacht eingetaucht waren, wurde das Bergwerk durch eine gewaltige Explosion erschüttert. Nur 14 Mann konnten die Oberfläche lebend erreichen. Von ihnen mußten drei schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht werden. Die Ursache der Explosion ist noch

Große Mobiliar-Versteigerung

Freitag, den 13. Dezember
vormittags 9.30 Uhr beginnend, durchgehend
ohne Pause, veräußert ich in meinen Ver-
steigerungssälen
Wiesbaden, Luisenstr. 9 neben der Franz-
Krieglerstr. 9
1 sehr eleg. mod. Nußb.-Speisezim.-Einrichtg.
mit Vitrine
1 sehr eleg. Mahag.-Speisezim.-Einrichtg.
mit Vitrine
1 sehr eleg. Eichen-Speisezim.-Einrichtg.
1 eleg. Eichen-Herrenzimmer-Einrichtg.
(Bibliothekschrank 4,20 Meter)
1 Wohnzimmer-Einrichtg.
2 schwarze Klügel (Bettst.-Kb.-) 1 Piano
(Schweizer)
Versteigerungs- und beiden, Kellm, deutsche
Teppiche
2 Speisezimmer
1 Fremdenzimmer
Bücherregale, Schreibtische, Vitrinen, Ger-
äte, Kassetten, Ausstattg., Pfeiler- u. andere
Solegel, Ripp- und Bauernstühle, Polster-
garnituren, Leder-Klubaarmatur (Gala, zwei
Stühle), Klüblöcher, Chaiselongue, 2 egale
Kleingebette, Metall- und Holzbetten,
Kartent., Federbetten, Kleiderstän-
de, Nachkommoden und Nachtschränke, Heilige
Standlisten, Truben, Stände u. Kandelabren,
Dielenarmatur, Klarauderobe, Nähmaschine,
Gelenk, Gello, Grammophon, Radio, Schreib-
maschine, Krikall-, Holz- und Metalltücher,
Ständerlampen, Silberweihen, sehr schöne
Kunstgegenstände, Bild., Aufstellg., sehr
gute Gemälde, Spinrad, Koffer, Vorhänge,
Portieren, Herren-Gehgels mit Profum-
ständer, sehr guter Schenkermantel mit
Schlüssel und Befestiger-Krause und Mäse,
Damenpelzjude, Wirtz-Fernglas, sehr gute
Bücher, elektr. Staubsauger, Gasbeheizn.
Badewanne, Badewohn, ar. und H. Kell-
schränke, Kabinenschrank m. Schränken, Leders-
tische, email. Gasbeheizn., moderne Küchen-
Einrichtg.
freiwillig gegen Barzahlung,
Beendigung Donnerstag, nachm. 3 bis 5 Uhr.

Julius Jäger

Taxator, besichtigt und öffentl. ansehnlicher
Versteigerer
Luisenstr. 9. Telefon 2248.
38 Jahre am Platze bestehendes Unternehmen.
Größe und vornehme Ausstattung.

Bersteigerung.

Freitag, den 13. Dezember, 9 1/2 Uhr beginnend,
versteigere ich zufolge Auftrags im Lokale
4 Büdingenstraße 4
(an der oberen Webersalle - Telefon 28459)
Din. Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Gon-
del, Sofas, Sessel, Sofa mit Umbau, Kanellofen,
Chaiselongues, Kollmatras, Betten, Goldfinger-
besteck, Edeltisch, große eil. Kasse, Bildst. d.
Zirkonmangel, Desimalwaage, Kabinettg.,
Tischen, Glasregale, Jalousierg., Gasbeheizn. mit
Badofen, Gasofen, Staubsauger, Radiogeräte
mit Regendeckel und Kabinettg., Silber, Grammo-
phon, Spieltische, Kinderdreirad, Herzen- und
Damen-Habräder, Lampen und -Lampe, Klei-
dungsstücke, Gebrauchsgegenstände, Spielg.,
Kinderbecken mit Ständer, Eismaschine,
Ripp- u. Aufstellg., Petroleumlampen u. a. m.
freiwillig gegen Barzahlung, Befehl, Donnerstag.

Wilhelm Klapper

Versteigerer und Schlichter, Büdingenstraße 4.
Ständige Übernahme von Versteigerungen all. Art.



Heimkommen

Mantel aus, Schuhe
aus, Hausschuhe an
und in die gemü-
tliche **Hausjacke**
von Zapp hinein-
geschlüpft, das gibt
einen Abend voll Be-
haglichkeit und Ent-
spannung. Die wun-
derschönen und be-
quemen Zapp-Haus-
jacken sind ja so
billig: RM. 10, 50, 14,-
19,-, 24,- bis 33,-.

Schenkt deshalb Be-
haglichkeit durch die
gewissenhafte
Fachleute für Herren-
und Kaaben-Kleidung



Ecke Kirchgasse u. Paulstrasse.

Zum Weihnachtsfest

Kaiser's Festkaffee im Geschenkbeutel.

Die beliebte Sorte . . . Pfd. 2.- Marke Kaffeekeane extra . . . Pfd. 2.80
Marke Kaffeekeane . . . 2.40 Unsere Spitzensorten . . . Pfd. 3.- 3.20

Schokolade in bekannt guter Qualität, Marzipanfiguren
in allen Preislagen, Lebkuchen, Spekulatius, Nüsse.
Alles zum Backen: Mehl, Zucker, Sultaninen, Zitronat,
Orangeat, Vanillinzucker, Kuchenmehl „Fixfertig“
3% Rabatt in Marken (auf alle Waren m. wenig. Ausn.)

KAISER'S KAFFEE GESCHÄFT

Ein gesundes Mädel
angekommen.
Karl Liebl u. Frau
Elisabeth, geb. Unger
Wiesbaden, den 11. Dezember 1935.
z. Z. Rotes Kreuz.

Hauptgesch. Grabenstr. 16. Tel. 28361/62

Frickels Fischhallen

Filiale: Moritzstr. 28 Filiale: Wörthstr. 24

Verlangen Sie
unsere neue Preisliste und
kaufen Sie
schenken Sie
essen Sie
unsere Fischkonserven!

Nicht nur, weil dieselben ein köst-
licher Leckerbissen, sondern auch,
weil dieselben die für den Körper
nötigen Nährstoffe wie Fette, Kalk,
Phosphor und Vitamine in
reichem Maße enthalten.

Bei uns finden Sie:
**Größte Auswahl für jede
Geschmacksrichtung.
Beste Fabrikate! Niedrigste Preise!**

Wachs ca. 1/2-Pfd.-Dose **18**,-
und ca. 1/4-Pfd.-Dose **24**,-
Beize ca. 1-Pfd.-Dose **32**,-
Ein Versuch wird Sie von der Qualität überzeugen!

Klosettpapier 10 Rollen nur **65**,-

Kraft Boppel

Oranienstraße 12 Bismarckring 19
Bleichstraße 13 Wellritzstraße 14
Achten Sie auf Straße u. Hausnummer.

Der Wunsch jeder Hausfrau

ist der Vorwerk-
Kobold

das ideale Universalgerät
welches als:

- Staubsauger
- Bohrer
- Haartrockner
- Heißluftgösch
- Vergaser und
- Mottenvernichter

verwendet werden kann.
Monatliche Rate 5.- und 6.- Mk.
Verlangen Sie bitte kostenlose
Vorführung durch Vorwerk & Co.,
Abt. Vorwerk-Kobold
Wiesbaden, Friedrichstraße 12

Achtung!

Hausfrauen!

Reinigen von Bettfedern
im Beutel der Kundhaft
nur beim langjährig. Badmann.
Unterlösen u. Bedecken, Rufen
in allen Farben.
Ebenso Steppdecken u. Matratzen.
Reelle Bedienung.

Adolf Weyel

Kabinette 18. Tel. 28998.

Der Weg

zum Erfolg ist eine Anzeige
im Wiesbadener Tagblatt

Rheuma-, Gicht- und Nerven-Leiden

trinken
jetzt den ersten Alpenkräuter-
Niarnsäure-Tee

der Hornjante löst und aus-
scheidet und das Blut gleich-
zeitig entgiltet und entsäuert.
Orig.-Packung RM. .75 u. 1.-

nur in der
Progerie
Madgenheimer
Ede Bismarckring
und Dörfelmeier
Straße.
Tel. 27820

Wertbeständige Weihnachtsgeschenke!

14- u. 18karat. Goldschmuck,
Taschen- und Topas-
Armbanduhren Amethyst-Ringe
und -Kolliers

Brillanten in enorm großer Auswahl
zu billigen Preisen im Fachgeschäft
Tausenstraße 26.
Spezialität Gelegenheitskäufe

Eduard Lapp

Juwelier und
Uhrmachermeister

Goldgasse 18 - Telefon 22333
Bedenken Sie bei Ihrem Weh-
nachtskauf, daß Schmuck
immer Freude bereitet. Auch
für wenig Geld finden Sie bei
wirklich feinsten
Juwelier Lambert Geschenke

Für die bei dem Sinken unseres
Lieben unvergesslichen Mannes
und Vaters bewiesene Teilnahme sagen wir
allen unseren herzlichsten Dank. Besonders
Dank erheben wir dem warmherzigen
Bruder Alexander für seine aufopfernde
Pflege. Nicht vergessen wollen wir seine
treuen Kameraden vom Stummbann
60/117, welche treu die Totenruhe hielten
und ihm die letzte Ehre zuteil werden
ließen.

Die trauernde Gattin
u. Tochter Sittenthaler.

Scharrscher Männerchor

Am 10. d. M. verstarb plötzlich und
unerwartet unser Lieber
Sangesbruder
Adolf Stauch.

Beerdigung: Samstag, den 14. Dezember,
nachmittags 3 Uhr Südfriedhof.
Beteiligung Ehrenpflicht. Der Vorstand.

Statt besonderer Anzeige.

Heute abend entschlief nach kurzer schwerer Krankheit im
75. Lebensjahr mein geliebter Mann, unser guter Vater und Großvater

Georg Haub

Amtsgerichtsrat I. R.

In tiefer Trauer:
Mathilde Haub, geb. Zals
Erich Haub
Ilse Haub, geb. Schmitz-Scholl
Erivan Haub.

Wiesbaden, den 9. Dezember 1935.

Die Einäscherung findet in aller Stille statt.
Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden bitten wir höflichst
absehen zu wollen.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Ver-
richt, daß heute mein lieber Mann, unser guter Vater,
Schwiegerater, Opa, Bruder, Schwager und Onkel

Adolf Stauch

im 62. Lebensjahr sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:
Minna Stauch, geb. Diefenbach
Familie Otto Stauch
Familie Karl Stauch
Familie Gustav Stauch
u. Enkel Anni u. Otto.

Wiesbaden, Katzenhohgen, den 10. Dezember 1935.
Blücherstr. 44.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittags 3 Uhr
auf dem Südfriedhof statt.

Alcatraz — die Teufelsinsel der Vereinigten Staaten.

Von unserem Mitarbeiter.

San Francisco, im Dezember.

Als die Spanier jenes Gebiet zu Wasser und Lande um das heutige San Francisco erkundeten, nannten sie die Insel aus dem Meer ansteigende Felseninsel Alcatraz „Peligra“.

Der liegt wenig außerhalb des „Goldenen Tors“, 1 1/2 Meilen nördlich der Docks von San Francisco. Kurz vor Ausbruch des amerikanischen Bürgerkrieges wurde auf der Insel ein Gefängnis von der Armee gebaut — für unbefähigte Schwererbrecher und Deserteur.

Im März des vorigen Jahres wurde dieses Gefängnis vom nordamerikanischen „Department of Justice“ übernommen, jener ersten amerikanischen Polizeibehörde, die nur ein Ziel kannte: das der Unschädlichmachung der Landesweh, der Gangsters und der Kinderstauer.

Die Oberfläche der Insel besteht aus erloschenen Felsen, unterirdischen Zementmauern und ein und ausbruchslosem Chromstahl. Bei einer Höhe von rund 100 Metern über der Wasseroberfläche mißt sie nicht ganz 300 Meter in der Länge.

Die Leitung dieses Gefängnisses, das auch unter dem Namen „die Teufelsinsel der U.S.A.“ bekannt ist, liegt in den Händen zweier Männer, die sich im Laufe ihres Kampfes gegen die amerikanische Unterwelt hunderte Male auszeichneten: Homer S. Cummings und Sanders Bates.

Die Überführung von Sträflingen vollzieht sich stets nach dem gleichen Schema, das den Häftlingen keine Möglichkeit gibt, ihren Junggenossen Nachricht zu geben.

Am ersten Kähnen vor werden sie von einem Beamten empfangen, der ihnen befiehlt, ihre Taschen auszulieren. Danach wird es die Sträflinge wissen, befinden sie sich in einem riesigen magnetischen Feld, mit einem Raster aus verbundenen, das jedes auch noch so kleine Stück Metall, das etwas an Körper verborgen haben könnten, durch die stehende Bewegung ansieht.

Am ersten Kähnen vor werden sie von einem Beamten empfangen, der ihnen befiehlt, ihre Taschen auszulieren. Danach wird es die Sträflinge wissen, befinden sie sich in einem riesigen magnetischen Feld, mit einem Raster aus verbundenen, das jedes auch noch so kleine Stück Metall, das etwas an Körper verborgen haben könnten, durch die stehende Bewegung ansieht.

Der eigentliche große Jellenblock besteht aus Felsen, übereinander liegenden Korridoren, an den Enden sitzen in kleinen eisernen Kabinen die Wärter mit den Handmaschinen. Obwohl sie selbst mittels eines einfachen Spiegelsystems den gesamten Gefängnis zu überblicken. Die Schließer, die die „neuen Maschinen“ in Empfang nehmen, müssen außerdem auf dem Gang des Wärters auf einen Knopf warten, der die schweren Türen über den eigentlichen Schlüsselöffner beiseite schiebt.

nicht, wo sich das Schlüsselloch befindet. Sobald er in der Zelle ist, schnappt die Gittertür automatisch zu, während sich der Riegel, dem Inzassen unsichtbar, wieder zuschiebt.

Die achtstündige Arbeit besteht aus den gewöhnlichen Beschäftigungen: Schülerei, Tischlerei, Drechslerei, Buchbinderei, Klempnerei. In den großen Höhlen ist das Sprechen der einzelnen „Isolationen“ erlaubt, soweit es sich um harmlose Gesprächsthemen handelt.



Wildschweinjagd des Reichsjägermeisters zugunsten des Winterhilfswerkes. Im Saupark von Springe bei Hannover fand eine Saujagd zugunsten des Winterhilfswerkes statt, an der Reichsjägermeister Winterpräsident Göring mit zahlreichen Gästen teilnahm.

Straße und Motor.

Straßenperrungen.
Som Deutschen Automobilklub 3 Hessen, wurden aus a. a. folgende Straßenperrungen mitgeteilt:
Selters — Stöckheim, bis auf weiteres gesperrt, Umleitung über Weichenbach.
Hanau — Einhausen, Ortstraße Langendiebach aufgehoben.
Friedrichsdorf — Holzhausen, bis auf weiteres gesperrt, Umleitung über Seuberg.
Kaub — St. Goarshausen, bis auf weiteres gesperrt, Umleitung über Weibel-Bornich.
Stuttgart — Wehingen, Straßenteil Niederst-Wehingen bis auf weiteres gesperrt, Umleitung über Remplingen.
Stuttgart — Remmingen, Landhaus Echterdingen gesperrt bis auf weiteres, Umleit. über Pflingen.
Stuttgart — Krailsheim, im Fall gesperrt bis auf weiteres, Umleitung über Heßental.
Kauheim — Trebur, bis auf weiteres gesperrt, Umleitung über Hof Schönau.
Frankfurt a. M. — Mannheim, Straßenteil Al-Rohrheim — Gr. Rohrheim bis auf weiteres gesperrt, Umleitung über die Bergstraße.

öffentlich gelangt. Man erhält ein anschauliches Bild von den Erfolgen, die die Motorisierungspolitik der Reichsregierung erzielt hat, wenn man die für dieses Jahr ermittelten Zahlen mit denen vom 1. Juli 1933 vergleicht. An Kraftwagen sind nämlich etwa ein Fünftel mehr vorhanden als vor zwei Jahren.



Am dichtesten ist der Bestand in dem wegen der Kleinheit des Gebietes in dem Schaubild nicht verzeichneten Hammburg (132 Einwohner auf einen Kraftwagen). Es folgen die gleichfalls nicht verzeichneten Länder Lübeck (136), sowie Bremen (148).

Im Wert D.R.W. der Auto-Union verließ das 300 000. Motorrad das Montagband. Damit feiert die Auto-Union nicht nur ein stolzes Jubiläum, sondern hat mit dieser Zahl auch eine Produktionsziffer erreicht, die man selbst bei Motorrädern noch vor kurzer Zeit für unmöglich hielt.

Motorradfahrer Achtung!
Ab 1. Dezember 1935 ist die Autostrafe Köln — Bonn erneut provisorisch auf 3 Monate für den Verkehr mit Kraftfahrzeugen freigegeben. Besondere Kontrollorgane werden während dieser Zeit den Verkehr überwachen.

Die Dichte des Kraftwagenbestandes.
Zunahme des Bestandes um ein Fünftel in zwei Jahren. Die ausführenden Ergebnisse der Erhebung des Kraftfahrzeugbestandes am 1. Juli 1935 sind vor kurzem zur Ver-

Lieber 2 Minuten später zu Bett, als einen Abend ohne Chlorodont!

Stellen-Angebote
Wäiche-zeichnerin
 zum 1. Jan. 36 gesucht.
 Ang. u. N. 297 an Tagbl.-Berl.
Wäiche-zeichnerin
 zum 1. Jan. 36 gesucht.
 Ang. u. N. 297 an Tagbl.-Berl.
Wäiche-zeichnerin
 zum 1. Jan. 36 gesucht.
 Ang. u. N. 297 an Tagbl.-Berl.

Hauspersonal
 finden Sie bestimmt durch eine Anzeige im Wiesbadener Tagblatt

Tüchtige Propagandist(innen) sowie Vertreter(innen)
 für leichtverfügl. ärztlich empfohlen. Arbeit finden gut. Dauerbezahlung. Einzelbezahlung. Besuchen täglich 17-19 Uhr Wilhelmstr. 4, 2.

Stellen-Gefuche
Wichtige Person
Wäiche-zeichnerin
 zum 1. Jan. 36 gesucht.
 Ang. u. N. 297 an Tagbl.-Berl.

Verkäufe
Prinol-Verkauf
 Billig zu verk. **Kleber** (Stute) 2 **Federrollen** 1 **Kalenderwagen** 1 **Einl. alt. Frau** 1 **Einl. alt. Frau** 1 **Einl. alt. Frau** 1

Radio
 Empfänger und Apparat, i. 7- zu verk. **Goethes Werte**
 vollst. Ausgabe, 42 Bde. **Wasserkocher**
 elektr. **Wasserkocher**
 elektr. **Wasserkocher**
 elektr.

Fachmann
 wird Dir sagen wegen **Möbel**
 muss Du Bauer fragen **Fachmann**
 Borken!
MOBEL
BAUER
 Wiesbaden **Wollritzstr. 51**

Elektr. Kühlschrank
 Fabrikneues Vorführungsmodell, besond. Umstände halber günstig zu verkaufen.
W. Nickolai und H. Dietmann
 Bismarckring 2 - F. 23315

Raufgejuche
 Toiletstuhl mit 12 **Seeretten** zu verk. **Ang. u. N. 297 an Tagbl.-Berl.**

Ein Strohhut im Schneesturm?
 Alles muß zur Jahreszeit passen. Genau so wenig, wie Sie im Schneesturm noch einen Strohhut zu tragen können Sie auch im Herbst und Winter Strümpfe aus dem Herbst tragen. **Seidenwaren**
 modern und sehr elegant. **Elbeseidenwaren**
 Elbeseidenwaren. **Bitte**
 kommen Sie ins **Elbeseidenwaren**
 Haus **Elbeseidenwaren**
 11/13, um sehen Sie sich die neuen Farben an.

Frau
 f. jeden Sonntag den ganzen Tag zum **Wäiche-zeichnerin**
 zum 1. Jan. 36 gesucht.
 Ang. u. N. 297 an Tagbl.-Berl.

Wichtige Person
Wäiche-zeichnerin
 zum 1. Jan. 36 gesucht.
 Ang. u. N. 297 an Tagbl.-Berl.

Drachtl. Fox
 best. **Wäiche-zeichnerin**
 zum 1. Jan. 36 gesucht.
 Ang. u. N. 297 an Tagbl.-Berl.

Drachtl. Fox
 best. **Wäiche-zeichnerin**
 zum 1. Jan. 36 gesucht.
 Ang. u. N. 297 an Tagbl.-Berl.

Drachtl. Fox
 best. **Wäiche-zeichnerin**
 zum 1. Jan. 36 gesucht.
 Ang. u. N. 297 an Tagbl.-Berl.

Drachtl. Fox
 best. **Wäiche-zeichnerin**
 zum 1. Jan. 36 gesucht.
 Ang. u. N. 297 an Tagbl.-Berl.

Drachtl. Fox
 best. **Wäiche-zeichnerin**
 zum 1. Jan. 36 gesucht.
 Ang. u. N. 297 an Tagbl.-Berl.

Drachtl. Fox
 best. **Wäiche-zeichnerin**
 zum 1. Jan. 36 gesucht.
 Ang. u. N. 297 an Tagbl.-Berl.

Drachtl. Fox
 best. **Wäiche-zeichnerin**
 zum 1. Jan. 36 gesucht.
 Ang. u. N. 297 an Tagbl.-Berl.

Zührende Verbandstoff-Fabrik
 sucht gegen hohe Provision bei Apotheken, Drogerien, Krankenhäusern und industriellen Unternehmungen bestens eingeführte **Verbandstoffe**
 zu verkaufen. **Verbandstoffe**
 zu verkaufen. **Verbandstoffe**
 zu verkaufen.

Zührende Verbandstoff-Fabrik
 sucht gegen hohe Provision bei Apotheken, Drogerien, Krankenhäusern und industriellen Unternehmungen bestens eingeführte **Verbandstoffe**
 zu verkaufen. **Verbandstoffe**
 zu verkaufen. **Verbandstoffe**
 zu verkaufen.

Zührende Verbandstoff-Fabrik
 sucht gegen hohe Provision bei Apotheken, Drogerien, Krankenhäusern und industriellen Unternehmungen bestens eingeführte **Verbandstoffe**
 zu verkaufen. **Verbandstoffe**
 zu verkaufen. **Verbandstoffe**
 zu verkaufen.

Zührende Verbandstoff-Fabrik
 sucht gegen hohe Provision bei Apotheken, Drogerien, Krankenhäusern und industriellen Unternehmungen bestens eingeführte **Verbandstoffe**
 zu verkaufen. **Verbandstoffe**
 zu verkaufen. **Verbandstoffe**
 zu verkaufen.

Zührende Verbandstoff-Fabrik
 sucht gegen hohe Provision bei Apotheken, Drogerien, Krankenhäusern und industriellen Unternehmungen bestens eingeführte **Verbandstoffe**
 zu verkaufen. **Verbandstoffe**
 zu verkaufen. **Verbandstoffe**
 zu verkaufen.

Zührende Verbandstoff-Fabrik
 sucht gegen hohe Provision bei Apotheken, Drogerien, Krankenhäusern und industriellen Unternehmungen bestens eingeführte **Verbandstoffe**
 zu verkaufen. **Verbandstoffe**
 zu verkaufen. **Verbandstoffe**
 zu verkaufen.

Zührende Verbandstoff-Fabrik
 sucht gegen hohe Provision bei Apotheken, Drogerien, Krankenhäusern und industriellen Unternehmungen bestens eingeführte **Verbandstoffe**
 zu verkaufen. **Verbandstoffe**
 zu verkaufen. **Verbandstoffe**
 zu verkaufen.

Zührende Verbandstoff-Fabrik
 sucht gegen hohe Provision bei Apotheken, Drogerien, Krankenhäusern und industriellen Unternehmungen bestens eingeführte **Verbandstoffe**
 zu verkaufen. **Verbandstoffe**
 zu verkaufen. **Verbandstoffe**
 zu verkaufen.

Zührende Verbandstoff-Fabrik
 sucht gegen hohe Provision bei Apotheken, Drogerien, Krankenhäusern und industriellen Unternehmungen bestens eingeführte **Verbandstoffe**
 zu verkaufen. **Verbandstoffe**
 zu verkaufen. **Verbandstoffe**
 zu verkaufen.

Suchen Sie eine Wohnung?
 Dann **Berthold Jacoby**
 Nachf. Robert Ulrich
 G. m. b. H.
 Hauptbüro: **Taunusstraße 9**
 Möbeltransport Lagerung
 Tel.-Sam.-Nr. 69445 u. 23880.

Suchen Sie eine Wohnung?
 Dann **Berthold Jacoby**
 Nachf. Robert Ulrich
 G. m. b. H.
 Hauptbüro: **Taunusstraße 9**
 Möbeltransport Lagerung
 Tel.-Sam.-Nr. 69445 u. 23880.

Suchen Sie eine Wohnung?
 Dann **Berthold Jacoby**
 Nachf. Robert Ulrich
 G. m. b. H.
 Hauptbüro: **Taunusstraße 9**
 Möbeltransport Lagerung
 Tel.-Sam.-Nr. 69445 u. 23880.

Suchen Sie eine Wohnung?
 Dann **Berthold Jacoby**
 Nachf. Robert Ulrich
 G. m. b. H.
 Hauptbüro: **Taunusstraße 9**
 Möbeltransport Lagerung
 Tel.-Sam.-Nr. 69445 u. 23880.

Suchen Sie eine Wohnung?
 Dann **Berthold Jacoby**
 Nachf. Robert Ulrich
 G. m. b. H.
 Hauptbüro: **Taunusstraße 9**
 Möbeltransport Lagerung
 Tel.-Sam.-Nr. 69445 u. 23880.

Suchen Sie eine Wohnung?
 Dann **Berthold Jacoby**
 Nachf. Robert Ulrich
 G. m. b. H.
 Hauptbüro: **Taunusstraße 9**
 Möbeltransport Lagerung
 Tel.-Sam.-Nr. 69445 u. 23880.

Suchen Sie eine Wohnung?
 Dann **Berthold Jacoby**
 Nachf. Robert Ulrich
 G. m. b. H.
 Hauptbüro: **Taunusstraße 9**
 Möbeltransport Lagerung
 Tel.-Sam.-Nr. 69445 u. 23880.

Suchen Sie eine Wohnung?
 Dann **Berthold Jacoby**
 Nachf. Robert Ulrich
 G. m. b. H.
 Hauptbüro: **Taunusstraße 9**
 Möbeltransport Lagerung
 Tel.-Sam.-Nr. 69445 u. 23880.

Suchen Sie eine Wohnung?
 Dann **Berthold Jacoby**
 Nachf. Robert Ulrich
 G. m. b. H.
 Hauptbüro: **Taunusstraße 9**
 Möbeltransport Lagerung
 Tel.-Sam.-Nr. 69445 u. 23880.

Bermietungen
1 Zimmer
 1 Zim. u. Küche (Frankfurter) **Wäiche-zeichnerin**
 zum 1. Jan. 36 gesucht.
 Ang. u. N. 297 an Tagbl.-Berl.

Bermietungen
1 Zimmer
 1 Zim. u. Küche (Frankfurter) **Wäiche-zeichnerin**
 zum 1. Jan. 36 gesucht.
 Ang. u. N. 297 an Tagbl.-Berl.

Bermietungen
1 Zimmer
 1 Zim. u. Küche (Frankfurter) **Wäiche-zeichnerin**
 zum 1. Jan. 36 gesucht.
 Ang. u. N. 297 an Tagbl.-Berl.

Bermietungen
1 Zimmer
 1 Zim. u. Küche (Frankfurter) **Wäiche-zeichnerin**
 zum 1. Jan. 36 gesucht.
 Ang. u. N. 297 an Tagbl.-Berl.

Bermietungen
1 Zimmer
 1 Zim. u. Küche (Frankfurter) **Wäiche-zeichnerin**
 zum 1. Jan. 36 gesucht.
 Ang. u. N. 297 an Tagbl.-Berl.

Bermietungen
1 Zimmer
 1 Zim. u. Küche (Frankfurter) **Wäiche-zeichnerin**
 zum 1. Jan. 36 gesucht.
 Ang. u. N. 297 an Tagbl.-Berl.

Bermietungen
1 Zimmer
 1 Zim. u. Küche (Frankfurter) **Wäiche-zeichnerin**
 zum 1. Jan. 36 gesucht.
 Ang. u. N. 297 an Tagbl.-Berl.

Bermietungen
1 Zimmer
 1 Zim. u. Küche (Frankfurter) **Wäiche-zeichnerin**
 zum 1. Jan. 36 gesucht.
 Ang. u. N. 297 an Tagbl.-Berl.

Bermietungen
1 Zimmer
 1 Zim. u. Küche (Frankfurter) **Wäiche-zeichnerin**
 zum 1. Jan. 36 gesucht.
 Ang. u. N. 297 an Tagbl.-Berl.

Bermietungen
1 Zimmer
 1 Zim. u. Küche (Frankfurter) **Wäiche-zeichnerin**
 zum 1. Jan. 36 gesucht.
 Ang. u. N. 297 an Tagbl.-Berl.

Bermietungen
1 Zimmer
 1 Zim. u. Küche (Frankfurter) **Wäiche-zeichnerin**
 zum 1. Jan. 36 gesucht.
 Ang. u. N. 297 an Tagbl.-Berl.

Bermietungen
1 Zimmer
 1 Zim. u. Küche (Frankfurter) **Wäiche-zeichnerin**
 zum 1. Jan. 36 gesucht.
 Ang. u. N. 297 an Tagbl.-Berl.

Bermietungen
1 Zimmer
 1 Zim. u. Küche (Frankfurter) **Wäiche-zeichnerin**
 zum 1. Jan. 36 gesucht.
 Ang. u. N. 297 an Tagbl.-Berl.

Bermietungen
1 Zimmer
 1 Zim. u. Küche (Frankfurter) **Wäiche-zeichnerin**
 zum 1. Jan. 36 gesucht.
 Ang. u. N. 297 an Tagbl.-Berl.

Bermietungen
1 Zimmer
 1 Zim. u. Küche (Frankfurter) **Wäiche-zeichnerin**
 zum 1. Jan. 36 gesucht.
 Ang. u. N. 297 an Tagbl.-Berl.

Bermietungen
1 Zimmer
 1 Zim. u. Küche (Frankfurter) **Wäiche-zeichnerin**
 zum 1. Jan. 36 gesucht.
 Ang. u. N. 297 an Tagbl.-Berl.

Bermietungen
1 Zimmer
 1 Zim. u. Küche (Frankfurter) **Wäiche-zeichnerin**
 zum 1. Jan. 36 gesucht.
 Ang. u. N. 297 an Tagbl.-Berl.

Bermietungen
1 Zimmer
 1 Zim. u. Küche (Frankfurter) **Wäiche-zeichnerin**
 zum 1. Jan. 36 gesucht.
 Ang. u. N. 297 an Tagbl.-Berl.

Bermietungen
1 Zimmer
 1 Zim. u. Küche (Frankfurter) **Wäiche-zeichnerin**
 zum 1. Jan. 36 gesucht.
 Ang. u. N. 297 an Tagbl.-Berl.

Bermietungen
1 Zimmer
 1 Zim. u. Küche (Frankfurter) **Wäiche-zeichnerin**
 zum 1. Jan. 36 gesucht.
 Ang. u. N. 297 an Tagbl.-Berl.

Bermietungen
1 Zimmer
 1 Zim. u. Küche (Frankfurter) **Wäiche-zeichnerin**
 zum 1. Jan. 36 gesucht.
 Ang. u. N. 297 an Tagbl.-Berl.

Bermietungen
1 Zimmer
 1 Zim. u. Küche (Frankfurter) **Wäiche-zeichnerin**
 zum 1. Jan. 36 gesucht.
 Ang. u. N. 297 an Tagbl.-Berl.

Bermietungen
1 Zimmer
 1 Zim. u. Küche (Frankfurter) **Wäiche-zeichnerin**
 zum 1. Jan. 36 gesucht.
 Ang. u. N. 297 an Tagbl.-Berl.

Bermietungen
1 Zimmer
 1 Zim. u. Küche (Frankfurter) **Wäiche-zeichnerin**
 zum 1. Jan. 36 gesucht.
 Ang. u. N. 297 an Tagbl.-Berl.

Bermietungen
1 Zimmer
 1 Zim. u. Küche (Frankfurter) **Wäiche-zeichnerin**
 zum 1. Jan. 36 gesucht.
 Ang. u. N. 297 an Tagbl.-Berl.

Bermietungen
1 Zimmer
 1 Zim. u. Küche (Frankfurter) **Wäiche-zeichnerin**
 zum 1. Jan. 36 gesucht.
 Ang. u. N. 297 an Tagbl.-Berl.

Bermietungen
1 Zimmer
 1 Zim. u. Küche (Frankfurter) **Wäiche-zeichnerin**
 zum 1. Jan. 36 gesucht.
 Ang. u. N. 297 an Tagbl.-Berl.

Wiesbadener Tagblatt
 Druckerei **L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**
 Wiesbadener Tagblatt

Eine Hausmusikstunde
 musiziert **Elisabeth Güntzel**
 mit ihren Schülern
 am Samstag, 14. Dez. 1935, Uhr in den
 Seminarräumen Kais.-Friedr.-Ring 7a.

Für Interessenten liegen kostenlos
 Einzeichnungslisten bei Stöppler
 u. Ernst (Rheinstraße) auf.

Überrasche
 mit
 einer kleidsamen Brille von
Optiker Dörner
 Marktstraße 14 (am Adolf-Hitler-Platz)

Geben Sie sich einmal
sonnen und ab

wie praktisch und preiswert als Geschenk
 zum Feste Weine in halben Flaschen sind!
 Die Weingroßhandlung **Jos. Schmid,**
Loeschs Weinstuben, Spiegelgasse
 bietet eine selten reiche Auswahl schon
 von RM. 0.40 an. 1119a

Das Spezialgeschäft für
Haus- und Küchengeräte

FRANKE
HAUS-UND KÜCHENGERÄTE

früher Fürst-Württemberg
 Wiesbaden, Neugasse 11 Deutsches
 Telefon 27824 Geschäft

bietet in großer Auswahl und
 guter Qualität alles, was Sie in
 Haus und Küche benötigen und
 zu Preisen, die sparsamen
 Hausfrauen Freude machen.

"Es kringt wieder"
 durch **"Stella-Vogelfutter"**
 Beutel von 20 Pf. an. Vogelsand.
 Hundekuchen stets frisch.
 Schloßberg Siebert, Marktstraße 3.

Besichtigen Sie
 bitte meine
Weihnachts-Schau

Möbelhaus
Thle
 Franz
 Goldgasse 1

Ich bin Dein!

Schmeichelt jede dieser reizenden
 Tierpuppen jedem kleinen Kinder-
 Herchen. Und dem Kind wird die
 Sehnsucht zur schmerzlichen Qual.
 Geschäftslente! Klar überlegen: Auf-
 träge bekommen heißt: Auf-
 träge "erwerben"! Die sicherste
 Handhabung dazu bietet Ihnen das
Wiesbadener Tagblatt!

Also — keine Zeit verlieren
INSERIEREN!

*Ich liebe
 dich!*

SCALA
VARIETE-THEATER

Nur noch heute
 und morgen!
 Verlängerung unmöglich!
 Die weltberühmten Clowns

3 Fratellinis
 und weitere
6 Sensationen 6
 Karten: 0.60, 1.00 und 1.80
Nicht versäumen !!

Große Auswahl in
 preiswert
Hansa Büro-
Einrichtungshaus
 6. m. b. H.
 Bahnhofstraße 8, Telefon 24992.

BOCCACCIO
KABARETT BAR DANCING

9 Uhr abends bis 4 Uhr morgens
 Das amüsante Programm
 Die vorzügliche Hauskapelle
 Der angenehme Aufenthalt

Nachmittags 5—7 Uhr: Tanz-Tea
 Five o'clock Tea - Thé danois

Aus meiner großen Auswahl
Füllhalter:

Der neue Montblanc mit
 Platinfedern Rosenmuster 25.—
 Sonnenke: htfüller 12.50
 Matador: Diller . 8.50
 Mercedes Diller . 6.—
 und Schülz...ter mit
 echter Goldfeder . ab 3.—

Papierhaus Hutter
 Kirchgasse 74

Frohes Fest!

Für den Gabentisch:
 Schreibzeuge
 Schreibmaschinen
 Feine Briefpapiere
 Füllfederhalter
 Stoffkasten
 Photoalben
 Besuchskarten
 Spielkarten
 Lederbücher u. v. a.

Papier-Hack
 Rheinstraße 41
 Ecke Lusenplatz

Rakulatur
 zu haben im Taafel-Verlag.

Capitol
 Ab heute Mittwoch:
Louis Graveure

Camilla Horn
 Heinz Rühmann
 Adele Sandrock
 Theo Lingen
 in der herrlichen
 Tonfilm-Operette
Ein Walzer
für Dich

... tausend rote Rosen
 blühen in dem Land
 der Liebe

Naturweine

34er Steger Riesling 1/2 Fl. 0.65
 34er Oestr. Leinchen 1/2 Fl. 0.75
 34er Mittelh. Honigberg 1/2 Fl. 0.80
 38er Johannisb. Hölle 1/2 Fl. 0.90
 38er Hallg. Mehrbölzch. 1/2 Fl. 0.90
 38er Kiedr. Klosterberg 1/2 Fl. 1.15
 38er Johannisberger
 Vogelsang 1/2 Fl. 1.40

Moselweine

34er Valv. Herrenberg 1/2 Fl. 0.85
 34er Zoller seh. Katz 1/2 Fl. 1.05
 34er Traberer Kräuterhaus
 1/2 Fl. 1.20
 34er Glüsserather
 Bruderschaft 1/2 Fl. 1.30

Rotweine

34er Hahnholmer 1/2 Fl. 0.45
 38er Ingelheimer 1/2 Fl. 0.65
 38er Ingelheimer Höhe 1/2 Fl. 0.85
 38er Königsb. Burgunder 1/2 Fl. 1.20
 27er Chile-Wein
 „Cap Coronel“ 1/2 Fl. 1.50
 besonders milder Stärkungswein

**Südweine, Obstweine,
 Weissekt, Obstsekt**
 alkoholfreier Apfel- u. Traubensaft

Wirt- und Wiederverkäufer
 erhalten Sonderpreise

Henrich Biebrich:
 Rathausstr. 65
 Telefon 26914
 Verlangen Sie bitte ausführliche
 Preisliste

Eine neue gelungene Romanverfilmung!

Der Kraft-Mayr
 TOBIS
 EUROPA

Ein amüsantes, beschwingtes
 musikalisches Lustspiel
 nach dem bekannten Roman von **Ernst von Wolzogen**
 inszeniert von **Carmine Gallone**

mit **Paul Hörbiger**
Karin Hardt
Sybille Schmitz
Ida Wüst
 Musik: **Alois Melichar**

**„Ein Spielfilm, der an feinem
 und warmerzigem Humor eine
 erstaunliche Fülle bringt!“** Der Angriff

Verhe: **Ufatonwoche** mit England-Deutschland
 und **„Edelkatzen“** Kulturfilm

Heute 4⁰⁰ 6¹⁵ 8³⁰
UFA-PALAST

BENJAMINO GIGLI
 Vergiß
 mein nicht
 Ab morgen im
Film-Palast

**Geschichte der
 Stadt Wiesbaden**
 von Ferdinand Heymach
 mit 20 Abbildungen
ermäßigter Preis Mark 1.—

Erschienen in allen Buchhandlungen und
 bei der
L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei
 Wiesbadener Tagblatt

Kleiner
 amtlicher
Taschen-
Fahrplan
 für Mainz,
 Wiesbaden
 und Umgebung
Rhein - Main
 120 Seiten, mit
 12 Übersichtskarten
 und einer Beilage:
 Abfahrt der Züge
 in Darmstadt, Ebn.,
 Mainz Hbf., Wies-
 baden Hbf. u. Worms

60 Pf. vom
 8. Okt. 1935 bis
 14. Mai 1936

Preis 25 Pf.

Erschienen in den
 einschlägigen Ge-
 schäften, an den
 Fahrkart-Ausgabe-
 stellen der Reichs-
 bahns und an den
 Tagblatt-Schaltern

Druck und
 Verlag der
L. Schellenberg'schen
Hofbuchdruckerei
 Wiesbadener Tagblatt

ZenRa
 Uhren

Geschenke
 von bleibendem Wert
 sind Uhren aus dem
 Fachgeschäft
 Reichhaltige Auswahl
UHRMACHERMEISTER
Engelmann
 Verkaufsstelle der ZenRa-Uhren
 Michaelsberg 13, 1. Et., kein Laden

Blockflöten
 Schüttflöten
 Schulblock flöten
 sow. Noten dazu
Ad. Stöppler jr.
 Lusenstraße 17.

Vergeßt
 die
 hungernden
 Vögel nicht!

Alles für die
Weihnachtsbäckerei

Ausstichformen
 Kuchenformen
 Tortenformen
 Tortenteiler
Gebäck- u.
Garnerispritzen
 Spritzbeutel
 Teigmischer
 Mehlsiebe
 Meßbecher
Rühr- u.
Knetmaschinen
 Schüsselhalter
 Küchenwunder
Waffeleisen
 Spekulationsformen
 Durchgehend gelötet

L.O. JUNG Kirch-
 gasse 47

Sport und Spiel.

Generalprobe der Stilaufer.

Die letzte Prüfung vor Olympia.

Die Generalprobe unserer Stilaufer werden die erstmals national durchgeführten „Deutschen Meisterchaften im Skilaufring 1936“ vom 14. bis 19. Januar in Oberstdorf im Allgäu sein, wozu das Fachamt Skilaufring des Reichsbundes für Leibesübungen jetzt die Ausschreibung versendet. Die „Meisterchaften von Deutschland im Skilaufring 1936“ kann nur durch Teilnahme am zusammengefügten Lauf (Lang- und Sprunglauf) erworben werden. Der Sieger erhält den Titel sowie den „Goldenen Stab“ des DSB. Die „Deutsche Meisterchaft im Abfahrtslauf und Slalom 1936“ kann nur durch Teilnahme am zusammengefügten Lauf (Abfahrt und Slalom) erworben werden. Der Sieger erhält den Titel „Deutscher Meister in Abfahrt und Slalom 1936“ sowie die goldene Nadel des DSB. Die siegreiche Staffel erhält den Titel „Staffelmeister von Deutschland 1936“ und gewinnt für das Jahr 1936 den Wanderpokal des Führers und Reichsanstalters Adolf Hitler. Die Frauenmeisterchaft wird im zusammengefügten Lauf (Abfahrt und Slalom) erworben. Die Siegerin erhält den Titel „Deutsche Meisterin im Skilaufring 1936“ sowie die kleine goldene Nadel des DSB. Titelverteidiger sind: Egidio Käser-Normegg (Lang- und Sprunglauf); R. Sörensen-Normegg (Abfahrt und Slalom); Alhauer Eberhard (Staffel); Christl Cranz-Freiburg (Frauen-Abfahrt und -Slalom).

Die Zeiteinteilung ist folgende: Montag, 13. Januar: Abends Streckenerklärung und Aufruf für den Wskm-Dauerlauf; Dienstag, 14. Jan.: Vormittags Wskm-Dauerlauf, abends Streckenerklärung und Aufruf für den Abfahrtslauf der Männer und Frauen; Mittwoch, 15. Jan.: Vormittags Abfahrt Männer und Frauen; Donnerstag, 16. Jan.: Vor- und nachmittags Slalom Männer und Frauen, abends Streckenerklärung für die 18 km; Freitag, 17. Jan.: Vormittags 18 km (Einzel und Kombination), abends Streckenerklärung für die 4x10 km; Samstag, 18. Jan.: Vormittags 4x10 km, abends Teilnehmerfest; Sonntag, 19. Jan.: Vormittags Sonder- und Kombinations-Sprunglauf; nachmittags Siegerehrung. Kennungen sind durch die Gau- des Fachamtes Skilaufring bis zum 8. Jan. 1936 an die Geschäftsstelle der Deutschen Meisterchaften in Oberstdorf zu richten.

SA. und SS.-Stimeisterschaften.

Schauplatz ist Schreiberhau.

Im Einvernehmen mit dem Reichsportführer und mit der Reichsführung der SS. hat die Oberste SA-Führung die Stimeisterschaften der SA. und SS. zum 2. Febr. bis 1. März nach Oberföhrenhau im Riesengebirge gelegt. Vorgegeben sind als Wettbewerbe Abfahrts- und Slalomlauf, Sprunglauf auf der Himmelsgrünthöhe und die Meisterchaft im Kanusport, die wieder von Mannschaften bestritten wird. An Stelle des Keulen-Wettkampfs werden diesmal die Kanusportteilnehmer eine Prüfung im Kleinfahrer-Schießen abzulegen haben.

Teilnahmeberechtigt an den Meisterschaften sind außer SA. und SS. auch die Mitglieder des NSKK, der NS. und alle Gliederungen der Partei soweit sie Leibesübungen treiben.

Bergnützige Wochenendfahrten zu unseren Winterportplätzen.

Der Landesverkehrsverband „Rhein-Rain“ gibt bekannt, daß die Geltungsbauer der nach den Winterportplätzen des Taunus, Vogelsberg, Schwarzwald und der Rhön ausliegenden Sonntags-Rückfahrten auch im kommenden Winter verlängert wird. Während der Zeit bis 31. März 1936 gelten derartige Sonntags-Rückfahrten zur Hin- und Rückfahrt jeweils von Samstag 0 Uhr bis Sonntag, zur Rückfahrt jeweils von Samstag bis Montag 24 Uhr (spätester Antritt der Rückfahrt).

- Winterportziele im Taunus:
 3m Taunus: Rab-Sondring, Rab-Eben am Taunus, Englein, Künigstein (Taunus), Kappern, Kronberg (Taunus), Rorsbach und Oberusel (Taunus).
 3m Vogelsberg: Freienstein, Geden, Grebenhain, Crainfeld, Herbslein, Hartmannshain, Abeshauhen, Laubach (Oberhessen), Ortenberg (Oberhessen), Schotten.
 3m der Rhön: Bieberstein, Gersfeld (Rhön), Hilders (Rhön), Milleburg, Wollgers, Herriedenberg, Schmaltal, Sterzberg, Lann (Rhön), Mühlstein, Büchelshausen.
 3m Schwarzwald: Achern, Baden-Baden, Bühl (Baden), Eberbach.
 3m Oberrhein: Freiburg (Breisgau), Forstach-Dausbad, Weibsbach und Wildbad.

Der Entgegenkommen der Reichsbahn wird damit vielen Winterportler in diesem Winter ausreichend Gelegenheit geben, Wochenendtouren in erhöhtem Maße durchzuführen.



Fräulein Schäffle beste Reiterin.

Nach Abschluß der Saison hat Fräulein Schäffle mit 9 Siegen sich als beste deutsche Reiterin qualifiziert. In diesem Jahre ist es zum erstenmal der Fall gewesen, daß auch die Frauen im Rennsport eine Meisterchaft austragen.

(Graphische Werkstatt, W.)

Sport-Rundschau.

Radportfest in B.-Dohheim.

Nach fast zweijähriger Ruhepause trat am letzten Sonntag der Radklub B.-Dohheim wieder einmal mit einem Radportfest in der Turnhalle an die Öffentlichkeit. Zur Mitwirkung waren die Fahrer und Radballspieler des RR. Waldstraße und des Post-SS. Wiesbaden gemonnen worden. Der Radklub Dohheim verfügt zur Zeit über eine stattliche Anzahl Fahrer. Besonders der Jugend- und Gemischten waren sehr ansprechend und fanden reichlich Beifall. Sehr gut gefielen auch die Radfahrer des RR. Waldstraße. Das Hauptinteresse galt den Radballwettkämpfen. Es standen sich die 1. Mannschaft des P.S.S. (Wald-/Kaplan) und die 1. Mannschaft des RR. Waldstraße (Raum-Vertram) gegenüber. Die Waldstraße waren diesmal nicht so richtig im Schmelz und mußten eine 2:10-Niederlage einstecken. Im zweiten Spiel fanden sich Post 1. und Post 1. gegenüber, erwartungsgemäß holte sich Post 1. die 1. Mannschaft der Post mit 12:1 den Sieg. Zum Abschluß der sportlichen Darbietungen zeigte der bekannte Kunstreiter des Radklubs Dohheim, Zimmermann, seine Kunst auf dem Fahrrad. Die Veranstaltung dürfte eine Wiederholung nicht verfehlt haben.

Obersturmführer von Lettow-Vorbeck, ein Bewandter des bekannten Afrika-Kämpfers, wurde zum Dietwart im Gau Brandenburg des Fachamtes Leibesübungen ernannt.

Der Fachamtsleiter für Kanusport, Dr. Eder-Wülfel, überreichte dem bekannten Kanufahrer, Schiffler und Bergsteiger Ernst Krebs-Wülfel die goldene Nadel des Reichsbundes für das Jahr 1935. Krebs führte wiederum mit Louis Schmid bei einer Erstbegehung ab. Während Schmid seinen Verletzungen erlag, genas Krebs nach langem Krankenlager und holte sich schon 1933 den Titel eines Europameisters im Kanusport.

Die Olympiade, die die Olympischen Spiele in Berlin einleiten wird, ist jetzt in der Gieberei des Bodensee-Bereichs fertiggestellt worden. Nachdem das Werk auf dem Rathausplatz in Bodum ausgefellt wurde, verläßt es am 14. Dezember Westdeutschland.

Die Deutschland-Riege turnte mit großem Erfolg in Hagen (Westfalen). Der Riege gehörten Göbbel-Main, Neuther-Opau, Eißner-Weinheim, Weidacher-Stuttgart, Hermann-Frankfurt a. M., Trothheim-Dortmund, Kludra-Horst, Brandt-Rhin und Reinart-Rhin an.

Vom Mäherertisch des Sportsmannes.

Hinein...! Sportmann von Hanne Sabel (Schwarte-Berlin, Berlin). An guten Sportmannen herrscht Mangel. Wertwürdigerweise hat gerade der Fußball, der doch Sonntag für Sonntag Hunderttausende an Sportbegeisterten in seinen Bann lockt und von dem Bodum um Woche zahllose Berichte in den Tages- und Fachzeitungen das Erlebnis des kämpferischen Einleines junger Menschen zu erzählen wissen... dieser Sport hat die Potentialität des Sportstellers noch nicht so zu entwickeln vermocht, wie man eigentlich annehmen sollte. Da hat sich nun Hanne Sabel, Berlin populärer Nationalspieler, hingeworfen und in seinem „Hinein“ alles das von der Seele herantorgetrieben, was den Fußballer im wesentlichen aus und über die Meisterschaften im ewigen Hin und Her der Hoffnungen und schmerzlichen Depressionen während der Wochen der Entscheidung bewegt. Als Hans Bernd, dem Halbkreisbogen von Kometen löst er seine nie verlassende Sportbegeisterung hinein in einem einzigen Bekenntnis für das große, unlosbar herrliche Kampferlebnis auf dem „grünen Rasen“ Disziplin, Ehrgeiz, Wille zur Leistung, das Lob, der Lob der Orkan des Beifalls, die alle Schwächen überbrücken, Kameradschaft — alles das wird überbracht von der Energie des Meherertischs, dem Ungezieher ungeheurer Anstrengungen. Der Einblitz hinter die Kulissen der Fußballbahnen und die Rolle des mit „seiner“ Mannschaft durch die dünn gehenden Sportmädels — eine schmerzliche und interessanter Gestaltung des in erster Linie für die Freunde des Rasensportes geführten und — erlebten Buches taucht Hanne wahrlich nicht finden.

Boren als Grund- und Kampfsport. H. S. Schinguis, Assistent am Institut für Leibesübungen an der Universität Leipzig. Sieger im Fußballwettkampfs 8. deutschen akademischen Olympia 1927. Mit 40 Abbildungen und 10 Tafeln. Verlag B. G. Teubner, Leipzig und Berlin. Es ist dem Verfasser besonders zu danken, daß er in dem vorliegenden Buche nicht nur wertvolle methodische Ausführungen bringt, sondern sich auch mit dem Problem „Hinein“ als wichtiger Bestandteil jeder körperlichen Erziehung“ eingehend auseinandersetzt. Eritmalig wird die Bedeutung dieses Sports zur ethischen Haltung, zu den Grundfragen des neuen deutschen Erziehung, sowie auch zur Arbeit des Medizin grundlegend dargestellt. Des Verfassers Eignungs- und Trainingslehre, die Behandlung allgemeiner methodischer Fragen und seine Schätze des praktischen Vorens für das Ergebnis jahrelanger Erfahrungen am Institut für Leibesübungen der Universität Leipzig, wo Horen seit 1925 in 13 Räumen der allgemeinen Körperkultur der Studenten und als 6. Pflichtfach für die Studierenden der Leibesübungen eingeführt ist. Alles in allem ist das Buch eine notwendige und wertvolle Neuerschaffung.

Wasserball-Siege des SKW.

Schwimmklub Wiesbaden 1911 gewinnt das Städte Turnier in Darmstadt.

Ursprünglich sollte eine Wiesbaden/Mainzer Vertretung in Darmstadt spielen. Da die Spieler von Rombach aus Training wohl teilnehmen konnten und sonstige Spieler von Mainz nicht in Frage kamen, wurde von beauftragter Stelle beschlossen, eine reine Klubmannschaft des Schwimmklubs Wiesbaden 1911 als Stadtmannschaft Wiesbaden zu stellen. Die Klubmannschaft hat das in sie gesetzte Vertrauen gerechtfertigt. In der Vorrunde:

Etwas 1

Rosgarths Grünert

Schoeps I. Großmann II. Kirshen

besritten sie beide Spiele erfolgreich.

Wiesbaden — Darmstadt 7:4 (6:2).

Im Ankniff wird Darmstadt schnell gefährlich. Wiesbadens Torhüter wehrt sich ab. Wiesbaden bekommt den Ball. 1:0. Es entstehen einige gefährliche Minuten, da bei Wiesbaden Ott und Rosgarths wegen Platzschiedens das Wasser verlassen müssen. Doch Wiesbaden bleibt trotz dieser Schwächung überausdend offen. Nur mit Mühe zieht Darmstadt gleich. Durch gutes Kombinationspiel kommt Wiesbaden noch zu 5 Treffern, während Darmstadt nur noch ein Tor erzielen kann. Nach der Pause erhöht Wiesbaden um ein Tor, während Darmstadt noch zweimal erfolgreich sein kann.

Wiesbaden — Frankfurt 6:4 (3:2).

Wiesbaden spielte sofort auf Sieg. Schon in den ersten Minuten wurde mit 2:0 die Führung erzielt. Frankfurt wollte ein Tor auf dem Fuß darauf ein weiterer Wiesbadener Treffer folgte. Nach Wiederantritt hatte Wiesbaden eine Umstellung vorgenommen, welche sich jedoch nicht reelles bewährte. Bald kam die Mannschaft wieder in Fahrt, ging weiter mit zwei Toren voran, zwei Gegentreffern wurde ein 6. Tor entgegengesetzt.

Kritik: Etwas im Tor war allen Situationen gewachsen, er dürfte der beste Torhüter des Turniers gewesen sein. Grünert in der Verteidigung zusammen mit Rosgarths, bildeten ein schwer zu nehmendes Hindernis. Schoeps als ausgezeichneter Verteidiger, der der Mannschaft einen festen Rückhalt und brachte durch sein vorzügliches Fernspielspiel die meisten Angriffe des Gegners zum Stehen. Ott, als Stürmer auf neuem Posten, bildete eine zuverlässige Ergänzung der alten Stürmerreihe. Kirshen, löst und ausdauernd, beherrschte sicher seinen Platz. Großmann in der Mitte zeigte beides Stürmerpiel und brachte einen Sturm immer wieder nach vorne. Die Torhüter: Erstes Spiel: Schoeps 4, Großmann 3; zweites Spiel: Großmann 4, Ott 1, Kirshen 1.

Schmeling — Louis perfekt?

Neu Yorker Meldungen zufolge soll Max Schmeling Dienstagsabend mit dem 20. Jahrhundert-Sportklub einen Kontrakt abgeschlossen und unterzeichnet haben, nach dem er im Juni nächsten Jahres im Neu Yorker Yankee-Stadion auf den amerikanischen Regerboxer Joe Louis treffen wird.

Tommy Lougahan, Amerikas früherer Box-Weitmeier in der Halbfliegengewichtsklasse, bestritt jetzt seinen zweiten Kampf auf europäischem Boden, und zwar in Paris gegen den Franzosen Andre Lenglet. Der Amerikaner besiegte feineswegs und mußte sich über zehn Runden mit einem Unentschieden begnügen.

FEB.-Tagung in Paris.

Terminale der 1936.

In Paris hält augenblicklich der Internationale Reitsport-Verband (FEB.) eine Sitzung ab, auf der alle der FEB. angehörenden Länder, darunter auch Deutschland, durch Delegierte und Beobachter vertreten sind. Nach der Annahme von Chile und Brasilien gehören insgesamt 23 Nationen dem Internationalen Verband an.

Im Mittelpunkt der Beratungen des ersten Tages stand die Festsetzung des internationalen Terminale, der trotz der Olympischen Spiele keine Einschränkung, im Gegenteil, sogar noch eine Erweiterung erfahren hat. Neben den Olympischen Wettbewerben vom 12. bis 16. August erhielt Berlin ein allerdings nicht ganz offizielles Turnier für die Tage vom 20. bis 23. August zuerkannt. Nach dem 29. 8. Preis bis 5. 9. veranstaltet, erhielt die Genuchung eines „Preis der Nationen“ ausgeschrieben. Es ist dem zu rechnen, daß im Hinblick auf die Olympischen Spiele zahlreiche Nationen es für nicht verflümen werden, mit ihren offiziellen Olympia-Mannschaften erneut an den Start zu gehen.

Im einzelnen zeigt der Kalender folgendes Bild:

Berlin: 24. Jan. bis 2. Febr.; Paris: 20. März bis 12. April; Rijka: 16. bis 28. April; Rom: 1. bis 10. Mai; Brüssel: 15. bis 24. Mai; Madrid: 31. Mai bis 6. Juni; Warschau: 20. Mai bis 8. Juni; London: 29. Mai bis 10. Juni; Lissabon: 18. bis 22. Juni; Stockholm: 17. bis 21. Juni; Luzern: 4. bis 12. Juli; Spa: 16. bis 20. Juli; Dublin: 4. bis 9. August; Olympische Reiterwettkämpfe in Berlin: 12. bis 16. August; Berlin: 21. bis 23. August; Wachen: 29. August bis 5. Sept.; Riga: 20. August bis 6. Sept.; Wien: 20. bis 27. Sept.; Gen: 31. Okt. bis 8. Nov.; New York und Toronto: im Spätherbst des Jahres 1936.

Aus dem Fußball-Lager.

Südwest-Nachwuchs wird geprüft.

Der Fußballklub Südwest sucht neue Talente und veranstaltet an diesem Grunde am 14. Juli Freitag an verschiedenen Orten des Gaugebietes Auswahlspiele für Nachwuchstale. Es sollen in erster Linie Spieler aufgestellt werden, die für größere Aufgaben in Frage kommen. Es dienen dabei die im Vorjahr aufgestellten Kreis-Jugendmannschaften als Grundlage. Die Spiele werden aus werbetätigen Gründen zum größten Teil an kleinen Plätzen ausgetragen. Der Spielplan sieht folgende Begegnungen vor:

- In Offenbach a. M.: Frankfurt/Offenbach — Kassel; in Egelsbat: Stabell-Triar — Kreisell Starfelnburg; in Baden hauen: Nordhildes, Dornwald — Bitterfeld; in Altschiffenburg: in Launertheim: Gähndes — Dilsplatz; in Kreisgenah: Haheris — Kreisell Rheinhessen; in Etville: Stabell Wiesbaden — Rheingau; in Trier: Stabell Trier — Stabell Saarbrücken; in Saar-laun: Kreisell Weiskar — Dilsaar; in Homburg (Saar): Dilsaar — Mittel-/Weiskar; in Neustadt: Dilsplatz — Südpfalz.

In den englischen Ligalagen haben die Schachklub-Mannschaften der ersten Liga, Aston Villa und Brentford, schwere Niederlagen erlitten. Aston Villa hat in einem Monat 27.500 Pfund, also 320.000 RM. (1), für die Erwerbung von neuen Spielern ausgegeben, doch wurde das Spiel gegen Manchester City auf geringem Weg ein wenig mit 0:5 verloren. Brentford wandte für die Verstärkung der Mannschaft einen Betrag von 10.000 Pfund auf, lag aber nichts-diesloweniger gegen Grimsby Town mit 1:3 den kürzeren. Aston Villa und Brentford liegen nach diesen Niederlagen mit je 12 Punkten weiterhin am Ende der Tabelle. Mit dem Schachklub allein sind also auch in England keine Spiele zu gewinnen!

Der Weihnachts-Büchertisch

Briefe und Memoiren.

„Sujoni, Briefe an seine Frau.“ Herausgegeben von Friedrich Schnapp. Mit einem Vorwort von Willi Schuh. (Köln: Verlag, Leipzig.) Die Briefe Ferruccio Sujonis, einer der führenden Geister in der Geschichte der neueren Musik, geben Zeugnis von einem wahrhaft großen Menschen. Sujoni, dieser umfassende, glänzende und immer originelle Künstler einer Zeit des Überganges und des hofflosen Schwandens, war nicht ein nüchtern-broder Geist und ruhte fast in sich selbst. Dies allein gab ihm die Kraft zu seiner vorbildlichen Haltung und ermöglichte eine einzigartige, grabmalige Entschiedenheit, deren Zeugnis wir durch seine Briefe werden. Viele berühmte Zeitgenossen tauchen auf, mit lebendiger und scharfer Beobachtungsgabe geschildert. Wit und Humor treiben ihr Spiel; doch über ihnen leuchtet die Güte. Rückwärts vertrat Sujoni alles, was ihn bewegte, seiner geliebten Lebensgefährtin an. Immer wieder immer in den Briefen die Sehnsucht „nach Hause“ zu erreichen. Ausdrucksweise, die seinen vier Wänden, fand er das Glück, in eigener schöpferischer Arbeit.

„Margarethe von Brangell.“ Das Leben einer Frau, 1876-1932. Aus Tagebüchern, Briefen und Erinnerungen dargestellt von Vladimir Fürst Andronikow. Mit 18 Abbildungen auf 15 Tafeln. (Verlag Albert Langen, Georg Müller, München.) Dieses wunderbare Lebensbild Margarethe von Brangells, einer der heroischsten Frauen unserer Zeit, ist unserm Volk ein herrlicher Beweis, daß die besten Leben der Nation nicht nur die Besten, sondern vor allem die Besten sind. Die Bedeutung ist, aus Tagebüchern und Briefen aus eigenen und fremden Erinnerungen, die ihr Ehemann, Fürst Vladimir Andronikow, zu dieser Darstellung gesammelt und verwertet hat, erhebt vor uns ein ungeheures, bewegtes Leben in seinem ganzen menschlichen Reichtum. Farblich und lebendig sieht die Kinder- und Schuljahre über, in Wostok, im fernsten Ural und dann wieder im heimatischen Rußland. Als eine der ersten Studentinnen besetzt sie dann, allen Widerständen zum Trotz, die Universität Tübingen, am Botanik und Chemie zu studieren. Sie arbeitet später als Assistentin bei Ramfogel in London und bei Madame Curie in Paris. Während des Krieges erweist sie neben ihrer letzten Anknüpfung als Schwester im Exil in Rußland ihre unermüdete Hilfsbereitschaft. Die russische Revolution läßt sie dann in die Hände der Bolschewisten geraten und führt sie hart an den Rand des Todes, dem sie nur durch einen Wunder entgeht. In Koblenz, wo sie sich nach Kriegsende schließlich habilitiert und als erste ordentliche Professorin die Leitung des Pflanzenphysiologischen Instituts an der dortigen Landwirtsch. Hochschule innehat, ist sie nach kurzer glücklicher Ehe mit ihrem Vetter Andronikow, dem nach abenteuerlichen Schicksalen längst zurückgekehrten, 1932 gestorben. Kraft der Reinheit und Stärke ihres Charakters blieb sie das Vorbild einer deutschen Frau, der Art ihrer Treue dem Jahrhundert hindurch als eines der höchsten baltischen Adelsgeschlechter ihr Deutschland in Ehren bewahrt haben.

„Die Kelchinsäule.“ Das Leben der Kölnerin Sibille Wertens-Schaaffhausen. Nach ihren Tagebüchern und Briefen dargestellt von F. H. Houben. (Erfener Verlagsgesellschaft, Gmbh., Erfen.) Durch die überaus vielseitige Tätigkeit der Ereignisse und Begebenheiten dieses Erinnerungsbuchs einen weiten Blick in ein Menschenalter rheinischer Lebens- und rheinischer Kultur. Namen wie Rauch, Schadow, Ernst Moritz Arndt, Schlegel, Immermann, Freytag, Ludwig Heilmann und Hannu Schwald tauchen auf, und zwischen ihnen steht Sibille Wertens-Schaaffhausen. Ihre Lebensaufgabe sieht sie in der Förderung deutscher Art und deutscher Kunst am Rhein, doch ist die Fremde den Titel „Die Kelchinsäule“ geben. F. H. Houben ist es in seinem letzten Werk (er starb am 27. Juli 1935) gelungen, mit der ihm eigenen Kunst der

Spannung und Lebendigkeit ein Frauenleben der Vergangenheit ans Licht zu bringen, das in der Größe seiner Entfaltung und in der Stärke der Persönlichkeit in die unmittelbare deutsche Gegenwart gehört.

„Das deutsche Herz.“ In Briefen der Liebe (Strofer und Schröder, Verlag, Stuttgart.) Eine Auswahl der schönsten Liebesbriefe, vorwiegend aus dem 19. und 20. Jahrhundert, offenbart uns in diesem Buche die Herzensbegegnungen von bedeutenden Menschen. Wir lesen Briefe von Bismarck und Johanna von Putzhammer, von Helldorn, Luise Rast und Dietrich, Wilhelm von Humboldt und Karoline von Dacheröden, Agostini an Konstanze Weber, Gottfried Keller an Luise Rast, Max Klinger an Elsa von Berden, Ludwige Thoma an Marion und Frida von Liebermann und viele andere. Jede Zeit hat ihre eigenen Lebens-, Liebes- und Briefstile. Immer spiegelt das Wort des Briefschreibers sein Denken, Fühlen und seinen Charakter. So gibt das Buch ein seltsames und farbiges Bild des lebenden Herzens. Mit angedeuteten Zügen geschilderte kurze Lebensgeschichten vor der Herausgeber, M. Gerber, jedem Briefwechsel hinzugefügt.

Jugendchriften.

Werner Chomton: „Heinrich der Löwe.“ (K. Thieme'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.) Das 12. Jahrhundert, dieses bestimmd für Deutschland wie kaum ein anderes, ist der Hintergrund, von dem sich die unmitelbare Gestalt des letzten Herzogs von Sachsen und Bayern in flammenden Farben abhebt. An Hand der geschichtlichen Quellen schildert Werner Chomton Leben und Schicksal Heinrichs des Löwen, ein heldenlich von erfüllender Größe. Die Kriegstun der Zeit mit ihren gewaltigen Wurfmaschinen und Kanonen, strahlendes Heldentum deutscher Ritter, Axt und Lärche im Kampf, Glaubensstärke und Glaubensnot, hingebungsvolle Treue und schleichender Verrat, erneuerte und kämpfende deutsche Bauern im eroberten Slawenland — und mitten darin die tragende Gestalt des Herzogs, den sein Volk den „Löwen“ nannte.

Kurt Baerwald: „Der goldene Fisch.“ Eine Erzählung aus der germanischen Frühzeit. (K. Thieme'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.) Im Jahre 1882 n. Chr. erbte ein Bauer in der Nähe von Guben beim Wälgern in seinem Acker einen großen Goldschatz. Unter dem verschleierten Schmuckstück fand sich eine goldene, fast einen halben Meter lange Waage, die wie ein Fisch gestaltet und mit Tierbildern geschmückt war. Die Forschung stellte fest, daß es sich um pertholites Gold handelte und der Schatz dem 6. Jahrhundert n. Chr. angehört. In diesem Fund taucht die Erzählung an, die das Altertum der arischen Völker aufweist. In germanischer Sage ist von Kurt Baerwald, der ebenso als Vorgesichtsforscher, wie als romanischer Erzähler geschätzt wird, dargestellt, wie eng die antike Kultur mit der Kulturwelt des Nordens, mit den Germanen, verbunden war.

Josef Freidel: „Gretel, ein nordischer Held.“ (Verlag Franz Schneider, Leipzig O. L.) Aus den Abenteuer des friedseligen, geachteten Helden erhebt die ganze Ammen- und Ummelt germanischer Bauern und Könige.

Fritz Otto Busch: „Admiral Spees Sieg und Untergang.“ (Verlag Franz Schneider, Leipzig O. L.) Den fähigen und tapferen Helden, der als Kommandant der deutschen Flotte im Pazifik stand, und wie ein Held von alter deutscher Treue stand der Bericht vom Untergang des Geschwaders und seines großen Admirals.

Anton Graf Bossi Ferrigotti: „Andreas Hofer.“ (Verlag Franz Schneider, Leipzig O. L.) Andreas Hofer trägt über die Enge seiner Tiroler Heimat hinaus in unsere Zeit hinein als eine der großen deutschen Helden-gestalten.

Bilderbücher.

„Steig ein, mein Kind! Wir reifen durchs Jahr.“ (Verlag von Karl Robert Schmidt, Bilder von Eise Benz-Bücher, (Gerhard Stalling, Oldenburg i. O.) In diesem neuen Jahreszeitenbilderbuch erheben die vier Jahreszeiten in Wort und Bild vor uns in glücklicher Ergänzung von jedem Monat etwas besonders Charakteristisches herausstellend, und dieses in einer Art, die sich den Kindern leicht einprägen wird. Da leben alle Bräute auf und altbewährte Märchengestalten wie die Koggenmühle, die bösen Fischeligen, die Heiligen Drei Könige und der gute St. Nikolaus. Also eingetragenen und mitgereicht.

„Die Geschichte vom Korn.“ von Friedel Witte, (Gerhard Stalling, Oldenburg i. O.) Wohl selten ist es jemand so gelungen, ein Bilderbuch zu schaffen, das dem Reize der Segen der Erde nahebringt und dieses gerade in einer Geschichte vom Korn, das selbst dem Kleinsten in der Verwandlung von Brot und Kuchen bekannt ist und so der kindlichen Wipbeger entgegenkommt, in glücklicher Übereinstimmung von Bild und Vers.

„Soldaten! Soldaten!“ von Hans Friedmann, (Gerhard Stalling, Oldenburg i. O.) Zur besten Zeit erhebt ein Bilderbuch mit dem wiederholenden Titel „Soldaten! Soldaten!“. Schon das Umschlagbild, das eine heranrückende Kavallerie zeigt, wird die Herzen der kleinen Soldaten höher schlagen lassen, und man braucht gar nicht mal ein Junge zu sein, um mit Freuden danach zu greifen. Die Bilder — getreue Wiedergaben von dem bekannten Soldatenmaler Hans Friedmann gezeichnet — sind durch einen Text ergänzt, der in kurzen, klaren Sätzen die Vorgänge auf den Bildern charakterisiert.

Ein neues Kreidbuch. Gemäß eines der schönsten Bilderbücher dieses Jahres ist die „Himmelreichmühle“, Blumenlegenden von Hilda Bergmann, zu denen Ernst Kreidhoff 12 wunderbare farbige Bilder gemacht hat. (Köln: Verlag, Leipzig.) Die Himmelreichmühle ist eine wunderbare Waldmühle. Ein Buch vom Sommer und Sonne, Blumen und Tieren, von der Meisterhand Ernst Kreidhoffs mit zwölf farbigen Holzschnitten geschmückt.

Spiel und Beschäftigung.

„Kinder, wir spielen mit Alie Obzig.“ Von Dr. F. Obzig. (Französische Verlagshandlung, Stuttgart.) Die Obzigs, die seit Jahren in der Kinderwelt des Auslandes mit ihrem kleinen Funkenlampenbuch beliebt sind, hat das große Spiel- und Beschäftigungsbuch geschrieben, und dem alles zu finden ist, was man sich an Unterhaltungen und Anleitungen für Spiel und Arbeit in der Freizeit der Schulpflichtigen nur irgendetwas denken und wünschen kann. Es ist erstaunlich, wieviel hier unerforschliche Fülle von Einfällen in diesem Buch steht; jede Mutter wird dankbar sein für ein solches Buch, das ihr zeigt, wie sie ihre kleinen Beschäftigten und zu praktischen und geistreichen Schöpfungen helfen kann. Das kleine an diesem Buch ist, daß alle Handarbeiten und jeder Vorgang im Text und in den vielen farbigen Bildern ganz deutlich gezeigt werden.

„Schlipp die Kuh und Schnapp den Hund.“ (Französische Verlagshandlung, Stuttgart) ist eine lustige neue Form des bekannten und bei allen Kindern so beliebten „Schlipp-Schnapp-Spiels“. Aber man muß nicht „Schlipp-Schnapp“ machen, sondern „Wau“ oder „Mau“ oder „Bau-Bau“, je nachdem welches Tier man trifft. Die farbigen Bilder sind wichtig und lustig gezeichnet.

Ein leicht zu erlernendes neuartiges Kartenspiel, das manchen Abend fröhlich ausfüllen kann und eine kleine Gesellschaft in Spannung hält, ist „Limb o“, das Spiel der 1000 Möglichkeiten. Nach dem Spielern des Kommo werden Worte gebildet. Dazu haben der Spielern große und kleine Buchstaben zur Verfügung, einer auf jeder Karte. Es sind viele Möglichkeiten der Spielform gegeben.

Kochbrunnen-Konzerte.

Donnerstag, den 12. Dezember 1935.
11 Uhr: **Frühkonzert**
am Kochbrunnen, ausgeführt von dem Ensemble des Städt. Konzerts. Leitung: Kammermusiker Günter, Ederle.
1. Ouvertüre „Don Juan“ von Mozart.
2. In den Frühling, Lied von Grieg.
3. An Dich, Walzer von Waldteufel.
4. Polpourri aus der Operette „Folienblut“ von Rodda.
5. Harzspiele, Intermezzo von Siede.
6. Schneidige Truppe, Marsch von Veinhardt.

Kurhaus-Konzerte.

Donnerstag, den 12. Dezember 1935.
16.15 Uhr: **Kleiner Saal: Konzert**, Leitung: Kammermusiker Willi Reich.
1. Ouvertüre zur Oper „Das goldene Kreuz“ von Brill.
2. Franzosen, Gavotte von Joffe.
3. In einem Koffertarien von Kleibin.
4. Scheiden und Weiden, Walzer von Strauss.
5. Fantaisie aus der Operette „Der Vogelwälder“ von Joffe.
6. Ständchen von Schubert.
7. Auf der Logane, Barcarole von Lindo.
8. Polpourri aus der Operette „Boccaccio“ von Supplé.
Dauer- und Kurkarten gültig.

Im Weinfaal: 16.30-18.30 Uhr: **Tanz-See**.
20 Uhr: **Kleiner Saal: Konzert**
Leitung: Kammermusiker Willi Reich.
1. In Treue fest, Marsch von Teffe.
2. Ouvertüre „Berlin wie es weint und lacht“ von Conrad.
3. Plauderei von Gabriel-Marie.
4. Serenade von Hagen.
5. Fantausie aus der Oper „Das Glöckchen des Eremiten“ von Haillet.
6. Walzer „Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust“ von Strauss.
7. Ungarische Tänze Nr. 5 und 6 von Brahms.
8. Fantausie aus der Operette „Die Geisha“ von Jones.
Dauer- und Kurkarten gültig.
21 Uhr: **Tanz- und Unterhaltungsmusik**, Kapelle Otto Schilling.

Bekanntmachung.

Öffentliche Mahnung.

Die Zahlungspflichten werden hiermit an die Entscheidung der nachstehenden fälligen Steuern und Abgaben öffentlich gemacht: Bürgersteuer der Arbeitnehmer, die von den Arbeitgebern für den Monat November 1935 einzuheben und abzuführen war; Einkommen- und Einkommensteuer für den Monat November 1935; Schulgeld für die Kinder, Mädchen, Frauen, Handwerks- und Handwerkbetriebe für den Monat Dezember 1935. Die rückständigen Beträge sind, sofern sie nicht getilgt sind, summiert bis zum 17. d. M. zu entrichten. Besondere Mahnartikel werden nicht geschickt. Die Zahlung auf dargelegtem Wege oder durch die Post muß der Betrag vollständig an dem vorgenannten Tage den zuständigen Stellen portofrei zugeführt worden sein. Vom 18. d. M. an werden die Rückstände im Wege der Zwangsversteigerung eingezogen.

Die Berechnung eines Einnahmehinzelns von 2 Prozent für diese Abgaben ab Fälligkeitstag wird durch diese Mahnung nicht berührt.

Wiesbaden, den 11. Dezember 1935.
Städtische Steuerstelle.

Der Rundfunk.

Donnerstag, den 12. Dezember 1935.
Reichsender Frankfurt 251/1195.
6.00 Choral, Orgel, Gesang, 6.30 Von Saarbrücken: Frühkonzert. 7.00 Nachrichten. 8.00 Wasserband, Zeit, Wetter. 8.15 Stuttgart: Gmmschaft. 8.45 Bauernfunk.
10.00 Frankfurt: Werbefunk. 10.15 Stuttgart: Schulfunk. 10.30 Frankfurt: Werbefunk. 11.00 Frankfurt: Werbefunk. 11.20 Frankfurt: Gmmschaft. 11.35 Programm, Wetter, Wetter. 11.45 Sozialdienst.
12.00 Von Wünnen: Mittagskonzert I. 13.00 Zeit, Nachrichten. 13.15 Von Wünnen: Mittagskonzert II. 14.00 Zeit, Nachrichten, Wetter. 14.10 Von Deutschland: Allerlei - wöchentlich zwei und drei! 15.00 Reichsfeierbericht, Zeit, Wirtschaftsmeldungen. 15.15 Kinderfunk, Weihnachtsvorbereitungen.
16.00 Konzert. 17.00 Von Königsberg: Nachmittagskonzert. 18.30 Gauniger Leitfaden für Sprachfreunde. 18.40 Monatliche Bücherkunde. Neues Sportverstehtum. 18.55 Wetter, Sonderwetterdienst für die Landwirtschaft. 19.00 Unterhaltungskonzert. 19.50 Tagespiegel des Reichs. 20.00 Unterhaltungskonzert. 20.00 Zeit, Nachrichten.

20.10 Von Berlin: Mozart-Johann (VI). Die Salzburger Sinfonien. 21.00 Deiner Edne Schöpfungen, Schillers Einzug in die Freiheit. Hörbild von Anton Reiner.
22.00 Zeit, Nachrichten. 22.15 Nachrichten, Wetter und Sport. 22.30 Deutsch-polnische Austauschkommission der Jugend: Polnische Jugend singt und musiziert in Berlin. 23.00 Neue deutsche Musik. 24.00 Stuttgart: Nachtkonzert.

Deutschlandsender 1571/191.

6.00 Guten Morgen, lieber Hörer! Glotzenpiel, Tagesprogramm. 6.30 Fröhliche Morgenmusik. 10.15 Volkshörspiele. 11.05 Hauswirtschaft. - Volkswirtschaft. 11.30 Der Bauer spricht - Der Bauer singt. 12.00 Von Breslau: Musik zum Mittag. 13.15 Nachrichten. 14.00 Allerlei - von zwei bis drei! 15.00 Hörerberichte, Programmbindevorte. 15.15 Die Frau in der deutschen Landschaft. 15.45 „Schummerküche“. 16.00 Musik am Nachmittag. 18.00 „Vierdemüßig“. Gespräche aus dem neuen Roman von Ludwig Tügel. 18.55 Kunst aus der rechner. - Ein Wunder zeigt es dir! 19.00 Und jetzt ist Feierabend! 19.30 Ein Jahr Deutschland. 20.00 Kernspruch und Nachrichten. 20.10 Heiliges Feuer. Kulturtag, das im Arbeitsdienstag entstand. 21.00 Max Frieder dirigiert. 22.00 Tages- und Sportnachrichten. Deutschlandsende. 22.30 Eine kleine Nachtmusik. 23.00 Wir bitten zum Tanz!

Deutsches Theater.

Donnerstag, den 12. Dezember 1935.
Stammtheater G. 13. Vorstellung.
Carven.
Oper in 4 Akten von G. Bizet.
Friedrich, Elmendorff, Schend von Trapp, Braun, Deager, Jans, Engenstreu, Suttler, Grenerus, Harbich, Hopend, Hwald, Erdereisen.
Anfang 19 1/2 Uhr. Ende gegen 22 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 12. Dezember 1935.
2. Gollspiel: Romanische Kaminbühne.
Suriala.
Leitung: Ludwig Ren.
Anfang 20 Uhr. Ende nach 22 Uhr.

